

WIEDERENTDECKTE SPÄTHALLSTATTZEITLICHE GRABFUNDE AUS MISKOLC-DIÓSGYŐR (UNGARN)

EMILIAN TELEAGA

Schlüsselwörter: Späthallstattzeit, Wagengrab, Kriegerausstattung, italisches Herdgerätset, Metallgefäß.

Zusammenfassung: Die Neuaufnahme des Grabfundes aus Miskolc-Diósgyőr ermöglicht die Bestimmung dreier Trensen, einer Bronzephalaria, eines Wagenradreifens, zweier Lanzen spitzen, eines Ärmchenbeiles, eines Doppelspatels (?), zweier Bratspieße, eines Feuerbocks und eines Eiseneimers. Das Wagengrab aus der Späthallstattzeit D₁ mit dem Szentes-Vekerzuger Pferdegeschirr weist auf Beziehungen mit dem sogenannten Osthallstattkulturkreis hin: zwei Zugpferde und ein Reitpferd, die Trensen-Ärmchenbeil-Lanzen spitzen-Kombination sowie das Totenmahl. Das Besondere dieses Grabes ist das in direkter Verbindung mit dem adriatischen Raum stehende Herdgerätset.

Cuvinte cheie: Epoca Hallstattului târziu, inventar de războinic, set de vatră italic, vas de metal.

Rezumat: O nouă documentare a descoperirii funerare de la Miskolc-Diósgyőr permite determinarea următoarelor obiecte: trei zăbale, o faleră de bronz, o obadă de roată de car, două vârfuri de lance, un topor cu aripioare, o spatulă dublă, două frigări, un cățel de vatră și o căldare de fier. Mormântul cu car din perioada Hallstatt D₁ cu piese de harnașament de tip Szentes-Vekerzug dovedește contacte cu așa-numitul cerc cultural est hallstattian: doi cai de tracțiune și unul de călărie, asocierea de zăbale cu topor cu aripioare și cu vârfuri de lance dar și banchetul funerar. Exceptional în acest mormânt este setul de vatră aflat în legătură directă cu spațiul adriatic.

1939 publizierten S. Gallus und T. Horváth die folgenden Materialien, die zufällig bei einem Hausbau, im Bereich der Schmiede Kerekdomb, in dem Miskolcer Stadtteil Diósgyőr, Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén, entdeckt worden sind. Von den gefundenen Materialien, konnten die Verfasser zwei Lanzen spitzen, ein Ärmchenbeil, drei Trensen, einen Eimer mit Henkel, alle aus Eisen, sowie einen Zaumzeugknopf aus Bronze bestimmen. Hinzu kamen mehrere Eisengegenstände, deren Funktion sie nicht bestimmen konnten, die sie aber erwähnten und abbildeten (Gallus / Horváth 1939, 110-111, Taf. 67/11-13.15, 68).

Sowohl T. Kemenczei als auch W. Werner bearbeiteten die Trensen und erwähnten die restlichen Gegenstände, ohne sie jedoch näher zu bestimmen (Werner 1988, Nr. 15-16, 29, Taf. 3, 6; Kemenczei 2009, 51-52, 171, 181, Liste 5, Taf. 160-161). In ihren Publikationen, in denen ich auf diese sonst in Vergessenheit geratenen Materialien gestoßen bin¹, warfen sie die Frage nach einem Wagengrab auf.

Außer dem Pferdegeschirr und den Waffen sind die restlichen Gegenstände absichtlich deformiert worden. Die Deformierung erschwerte die modernen Bestimmungen. Bei der Grabniederlegung wurden sie durch diese Beschädigung dem profanen Zweck „entzogen“, was eine bekannte hallstattzeitliche Bestattungssitte darstellt.

¹ Im Spätwinter 2006 habe ich, im Rahmen des Projektes „Eisenzeitliche Wagengräber Südosteuropas“, unterstützt vom Marburger Vorgeschichtlichen Seminar, im Auftrag des Archäologischen Instituts Bukarest und des RGZM Mainz, den Grabfund von Diósgyőr aufgenommen. Mein besonderer Dank gilt Dr. M. Hellebradt und Dr. J. Koós (Miskolc), Prof. M. Szabó (Budapest), D. Sárbu, Prof. A. Vulpe (Bukarest), Prof. M. Egg, M. Weber, Dr. J. Weidig und Dr. H. Baitinger (Mainz), Prof. A. Müller-Karpe und Prof. C. Dobiát (Marburg), Prof. A. Büttner-Teleaga (Woosuk, Südkorea).

1. Pferdegeschirr und Wagenteile

Das Miskolcer Pferdegeschirr besteht aus drei Eisentrensen und aus einem Zaumzeugknopf aus Bronze, letzterer ist verlorengegangen. Die Trensen gehören dem *Typ Szentes-Vekerzug*, der durch zwei Knebel mit jeweils zwei freien Löchern zur Befestigung an den Backenriemen und in der Mitte durch ein fest angenietetes Mundstück gekennzeichnet ist, an. Das Mundstück hat ein Gelenk in der Mitte und zwei seitliche Ösen, an denen der Zügel befestigt war. Die Knebelform ermöglicht die Unterteilung der *Szentes-Vekerzug-Trensen* in zwei Gruppen: **A.** Knebel mit drei ösenförmigen, sich verbreiternden Löchern; **B.** Knebel mit drei Löchern in einer plattenförmigen Verbreitung. Zwei der gefundenen Trensen gehören der ersten Gruppe an. Während bei den Trensen **Kat. 2-3** die gebogenen Knebel nur kugelförmig bzw. kugelförmig und spitz enden (*Typ II Variante A 1* nach Werner), sind die oberen Enden der Trense **Kat. 1** zoomorph, die unteren spitz (*Typ II Variante A 3* nach Werner).

Die frühesten *Szentes-Vekerzug-Trensen* (Ferigile, Perebykocví und Ártand) kommen bereits am Ende des 7. Jhs. v. Chr. vor. Diese chronologische Einordnung entspricht der Trense aus Tumulus 24 Pferdebestattung 6 aus Kelermes (7. Jh. v. Chr.) (s. unten, Liste 1, Nr. 7), die bisher der einzige bekannte Fund des *Szentes-Vekerzug-Trensentyps* im nordpontischen Bereich ist. Sie könnte als Hinterlassenschaft eines Pferdegeschenkes oder -raubers für die oder den nordkubanischen Krieger gedeutet werden. Die revidierte Chronologie der Vekerzuger-Kultur (s. unten, Liste 1, Nr. 6 und Anm. 7) belegt, dass die meisten dieser Trensen in verschiedenen regionalen Varianten von ca. 600 v. Chr. bis ins 5. Jh. v. Chr., von der ungarischen Tiefebene bis nach Slowenien (im Süden) und bis zum Südhang der Karpaten (im Osten) verbreitet worden sind (Liste 1; Abb. 1).

Die mittelgroßen Bronzephaleren mit zwei Ösen auf der Rückseite wie die Phalera **Kat. 11** gehören zu den häufigsten in den Nekropolen der Vekerzug-Kulturgruppe belegten Typen (Chochorovski 1985 a, 109-111, Anm. 564). Sie kommen in den Wagengräbern aus Gyöngyös (Márton 1908, 45, Taf. 1/7) und Szentes-Vekerzug (Grab 13) vor². In den früheren Gräbern mit Eisenärmchenbeil-Lanzenspitzen-Pferdetrensen-Kombination aus Transdanubien, aber auch in den gleichzeitigen Tumuli der nordpontischen Region, kommen andere Phalarentypen und anderer Riemenzierrat, jedoch nicht die Miskolcer Phaleren, vor (Liste 3, Nr. 3-4, 6-8, 14-15). Das bedeutet, dass dieser Phalarentyp regional existiert hat.

In den Vekerzuger Nekropolen aus Szentes-Vekerzug³ und Szentlőrinc⁴ existiert je eine separat liegende Pferdegräbergruppe, die nicht in direkter Verbindung mit den menschlichen Bestattungen steht. Deswegen können erstere nur ungenau in der relativ chronologischen Nekropolenentwicklung verankert werden: Die Szentlőrincer Nekropole ist von Nordwesten nach Südosten hin angelegt worden, die Pferdebestattungen liegen in ihrem mittleren Teil. Die mit Trensen gezäumten Pferde hatten Phaleren mit einer oder zwei Öse(n) auf der Rückseite, Riemenbeschläge oder -aufschübe mit rückseitiger Öse, Ringfußknöpfe, Ringe, Stirn- und Perlenschmuck verschiedener Kombination. Die im Miskolcer Grab belegte Vekerzuger Trensen- und Phalarentypkombination (Trense *Typ II A 1* und *A 3* und mittelgroße

² Die Wagengräber aus Gyöngyös und Miskolc-Diósgyőr wurden der frühen "skythischen" Vekerzug-Kulturgruppe mit hallstattischer Prägung zugeschrieben und sind älter als das Wagengrab aus Szentes-Vekerzug selbst (Chochorovski 1985 a, 109-111, Anm. 563-564; Chochorovski 1985 b, 211, 214, Anm. 73). Kemenczei ordnet das Grab aus Gyöngyös in die frühskythenzeitlichen Denkmäler der ungarischen Tiefebene ein (Kemenczei 2009, 62-63, 168-169, Taf. 147/9-18, 148-151). Das Gyöngyöser Inventar ist jedoch nicht einheitlich: Während die meisten Gegenstände späthallstattzeitlich sind, existiert auch eine fragm. La-Tène-B-Schwertkette des 3. Jhs. v. Chr. und ein Spät-La-Tène-Gefäßfuß; die Zusammensetzung des Inventars entspricht wahrscheinlich den beiden beobachteten Verbrennungsstellen (Márton 1908, 46, 50, Abb. 13, Taf. 2/11; Jacobi 1974, 152, Nr. 651-653, Taf. 38; Nothdurfter 1979, 86, Nr. 1273, Taf. 75). Die Nabenstirnbeschläge des vierrädrigen Wagens aus Grab 13 in Szentes-Vekerzug sind für die frühe Hallstatt D₃-Stufe charakteristisch (Párducz 1952, 146, Abb. 4, Taf. 45/9a-b, 50/2/45.66.84-85; Trachsel 2004, 510: *Typ Kocanda*).

³ Gräber 5, 6, 11-13, 16-19, 22, 32, 36, 139, 146 und 151, nur 32 ohne Pferdegeschirr (Párducz 1952, 144-148, Taf. 42-50, 52-63; Párducz 1954, 26-27, Abb. 2-3, 9-10, Taf. 1-3, 8, 12; Párducz 1955, 8-10, Taf. 6, 10-12; Párducz / Csallány 1945, 106-107, Taf. 43, 45).

⁴ In den Pferdegräbern wurden nur Köpfe und Beine bestattet: Gräber 48, 51-52, 58, 60 und 61. In den letzten vier wurden zusätzlich auch Trensen und Zaumzeug gefunden (Jerem 1968, 169-171, 175-176, Abb. 10-13, 26, 28, Taf. 28, 30, 46-48).

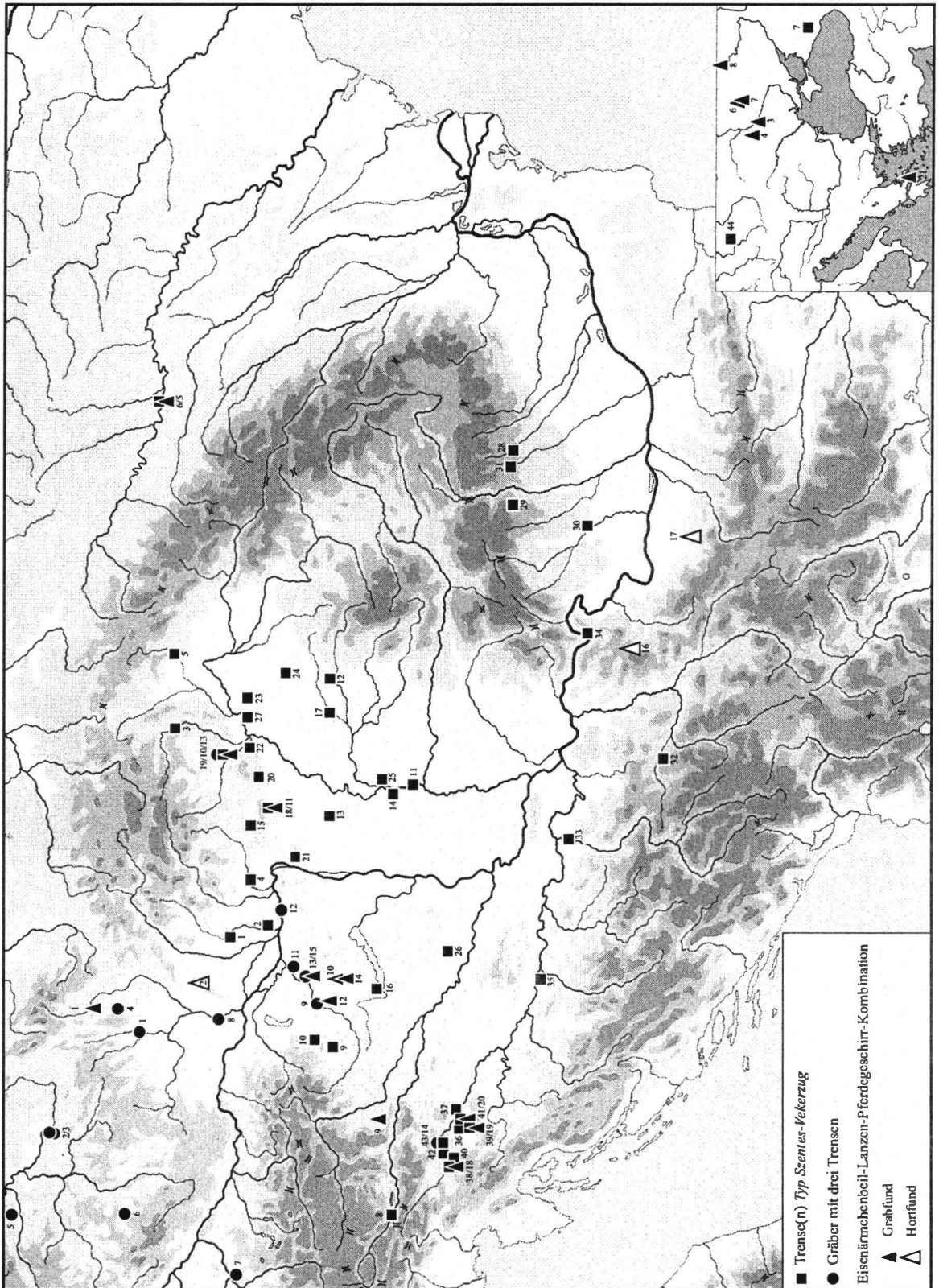


Abb. 1: Verbreitung der Trensen *Typ Szentes-Vekerzug*, der Gräber mit drei Trensen und der Eisenärmechenbeil-Lanzen-Pferdegesshirr-Kombination.

Phalere mit zwei Ösen auf der Rückseite) fehlt in der Nekropole Szentlőrinc, kommt jedoch in den Pferdebestattungen 12-13 und 18 (die ersten beiden mit Wagenteilen) der Vekerzuger Nekropole (deren Entwicklung noch nicht festgestellt worden ist) sowie im Gyöngyöser Wagengrab vor. Aus den obigen Gründen ist die Miskolcer Trensens- und Phalarentypenkombination für die frühe Vekerzuger Kulturgruppe spezifisch.

Das dreifache Vorkommen von Trensens im Miskolcer Grab (**Kat. 1-3**) ist in Verbindung mit einer Wagenbestattung, zu der wahrscheinlich auch die Stange **Kat. 8** gehört, zu bringen. Die drei Trensens des Grabes (zwei für Zugpferde, eine für ein Reitpferd) stellen eine regionalspezifische hallstattzeitliche Bestattungssitte (Pare 1992, 199-200, Abb. 135), die für Mähren, Böhmen und Ungarn belegt ist, dar (Liste 2; Abb. 1). Sie existiert zwischen dem Bereich der Wagengräber (im Westen) und dem der Pferdegräber (im Osten). Diese Bestattungssitte ist langlebig: sie ist vom 8. Jh. bis ins 5. Jh. v. Chr. belegt. In den späteren, reich ausgestatteten Tumuli des 4. Jhs. v. Chr. Thrakiens existiert eine Abweichung dieser Sitte: ein realer Wagen mit zwei Zugpferden und einem Reitpferd. Das Hügelgrab Žaba Mogila aus Strelča (Kitov 1979, [4], Abb. 5, 29) und der Tumulus 2 aus Vraca (Mogilanskata Mogila), möglicherweise auch der aus Agighiol (Teleaga 2008, 6, 51, Fundkat. 4 und 51) sind Beispiele dafür.

Die Grabform mit symbolischer Beigabe eines zweigespannigen Wagens und eines Reitpferdes (drei Trensens) entspricht der Darstellung aus Sopron: zwei Zugpferde vor dem Wagen mit einem Objekt oder einer Gottheit auf ihm, ein Begleiter oder ein Wagenlenker dahinter und davor ein Reiter (als Führer der Prozession - Totenfahrt ?) (Pare 1992, 208, Abb. 144A/1).

Die Stange **Kat. 8** mit leicht konkavem Stangenprofil stammt aus einem Radreifen eines Wagens und wurde nachträglich gebogen. Wegen des flachen Reifenprofils und des großen Abstands zwischen den Löchern gehört der Radreifen dem *Typ III G* nach Pare an. Diese Radreifen wurden für Wagen des *Typs 5* der Späthallstattzeit D₁-D₂ verwendet (Pare 1992, 45, 117, 154-156, Abb. 47/G, 48/III).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der fragm. Radreifen, die Trensens und die Phalera, möglicherweise auch der Haken **Kat. 12**, auf ein Wagengrab des 6. Jhs. v. Chr. mit Zugpferden sowie einem Reitpferd hinweisen.

2. Waffen und Werkzeug

Das kreuzförmige Eisenärmchenbeil mit Nackenfächer und schmalen Blatt aus Miskolc-Diósgyőr wurde von Wesse als *Variante III₃A₃* klassifiziert. Es ist in der Hallstattzeit C, gelegentlich auch später, von Schlesien, über Hallstatt, bis nach Ostungarn verbreitet worden (Wesse 1990, 79, 168, Kat. 115, Taf. 33, Karte 17).

Die Miskolcer Lanzen spitzen **Kat. 4-5** haben eine kurze Tülle und ein breites Blatt mit Mittelrippe; sie ähneln dem *Typ 5* der Vekerzug-Kultur (Chochorowski 1985 a, 101-103, Abb. 32/1.5). Aufgrund ihrer relativ kurzen Länge könnten sie als Wurfspieß verwendet worden sein.

Die bandförmige Stange **Kat. 13** mit ihren flacher werdenden, schräg bzw. gerade gestalteten Enden ist wahrscheinlich als Doppelspatel interpretierbar. Derartige multifunktionale Werkzeuge sind aus dem Heiligtum in Olympia bekannt (Baitinger / Völling 2007, 194-195, Kat. 796-797, Taf. 69).

Die Funktion der Ärmchenbeile konnte durch die mit ihnen vergesellschafteten Gegenstände bestimmt werden. Da das Eisenärmchenbeil des Miskolcer Grabes mit Lanzen spitzen und Trensens beigegeben worden ist, gehört es zur Waffenausstattung eines Kriegers. Eine derartige Kriegerausstattung befindet sich in einigen reich ausgestatteten Gräbern in dem Verbreitungsgebiet der Trensens *Typ Szentcsanak*, von der oberen Theiß, über Transdanubien, bis nach Slowenien bzw. in einigen nordpontischen Hügelgräbern. Außerhalb dieser Regionen sind sie für Hortfunde belegt (Liste 3, Nr. 2, 16-17; Abb. 1). Die Ärmchenbeile aus Slowenien und die aus der nordpontischen Region wurden als Arbeitsgeräte, in letzterer auch als Gelegenheitswaffe, interpretiert, die aus Transdanubien hingegen als Waffen (Wesse 1990, 105-107, 113-116, 132-135, Abb. 36-37, 50-52).

In den Gräbern aus Miskolc-Diósgyőr und Gyöngyös, im Nordosten Ungarns, sowie im Hügelgrab 1 aus Somlóvásárhely, in Transdanubien, wurde auch Werkzeug beigegeben: ein Doppelspatel im ersten, jeweils ein Tüllenmeißel in den beiden letzten. Die Werkzeugbeigabe war ein zusätzliches Statussymbol

eines Kriegers und wurde als eine mit Italien verbundene Beigabensitte interpretiert (Stöllner 2007, 227-240, Abb. 1-7).

Die Eisenärmchenbeil-Lanzen-Pferdegesschirr-Kombination kann nur innerhalb einer relativ kurzen Periode eine gesellschaftliche Bedeutung besessen. Die meisten Tumuli mit diesen Beigaben aus Transdanubien und Slowenien wurden auf Hallstatt C datiert. Die nordpontischen Tumuli mit dieser Kombination wurden traditionell später, auf 6. Jhs. v. Chr., datiert (Wesse 1990, 162-166). Umso wichtiger ist die Modifizierung der nordpontischen Chronologie der Novočerkassk-Periode und der frühschythischen Zeit. Der Tumulus aus Kvitki gehört der späten Novočerkassk-Zeit und ist einer der frühesten Komplexe mit der Ärmchenbeil-Lanzenspitzen-Pferdetrensen-Kombination. Absolut chronologisch kann er auf die 1. Hälfte des 8. Jhs. v. Chr. datiert werden⁵. Die Tumuli aus Malaja Ofirma, Perebykovič (Tumulus 2), Popovka (Tumulus 8) und Staršaja Mogila (Tumulus 1) können anhand der revidierten frühschythischen Chronologie auf das 7. Jh. v. Chr. datiert, nur der Tumulus 7 der Gruppe "Častyje Kurgan" ist wahrscheinlich später angelegt worden. Diese Datierung entspricht der Hallstatt C-Periode der lokalen hallstattzeitlichen Hügelgräbergruppen aus dem sogenannten Osthallstattkulturkreis⁶.

Die am Anfang der Vekerzug-Kultur⁷ eingeordneten Wagengräber aus Gyöngyös und Miskolc-Diósgyőr können auf die Übergangszeit Hallstatt C₂-D₁ datiert werden.

Durch ihre Waffenkombination und das Werkzeug fügen sich die Gräber aus Gyöngyös und Miskolc-Diósgyőr in den Horizont der reich ausgestatteten Hügelgräber Transdanubiens, Sloweniens und der Ukraine ein, was auf eine überregionale Bewaffnung⁸ von Kriegerern mit hohem Status hinweist. Auf dieser elitären Gesellschaftsebene gehört die Kombination zu den reitenden, mit Lanzen und Ärmchenbeilen bewaffneten Krieger. Bei denen aus der Ukraine stellten die Pfeile und Bogen eine regionalspezifische Standardbewaffnung dar.

⁵ Der Tumulus aus Kvitki wurde in die späte Novočerkassk-Periode eingeordnet. Er enthielt eine Zierscheibe mit Öse und einen Dolchscheidenmund, beide aus Gold, die Analogien in dem früheren Novočerkassk-Tumulus aus Balki besitzen (Bidzilja / Jakovenko 1974, 150, Abb. 4/1-2; Kovpanenko / Gupalo 1984, 50, Abb. 11/1.9, 12/2.5; Kossack 1987, 40, Abb. 7/10-11). Aus dem letzteren Tumulus wurden C₁₄-Proben entnommen, die auf vor 800 v. Chr. datierbar sind (Alekseev u.a., 2005, 126, Tab. 1/Nr. 96).

⁶ Die Osthallstattkultur oder der Osthallstattkulturkreis ist von den Konstruktivisten als Gegensatz zur Westhallstattkultur einerseits und zur „skythischen“ Vekerzug-Kulturgruppe andererseits definiert worden. Der Osthallstattkulturkreis im engeren Sinne besteht aus der Kalendenberg-Gruppe, der Nordostpannonischen Gruppe, der Raba-Gruppe und der Südwestpannonischen Gruppe, aus der Kaptol-Gruppe, der Frög-Gruppe und der Unterkrainischen Hallstattkultur. Die neuesten Forschungsergebnisse über den Osthallstattkulturraum sind in dem Soproner Tagungsband publiziert worden. Außer dem Einführungsbeitrag von E. Jerem, wird nur in einem Beitrag dieses Bandes versucht, die Osthallstattkultur, und zwar auf dem Niveau der Eliten, zu definieren (Egg 1996 c, 53-86). Die Dekonstruktivisten betonen hingegen die Heterogenität der Phänomene, die unter dem Gesamtbegriff der Osthallstattkultur oder des Osthallstattkulturkreises eingeordnet worden sind (Müller-Scheeßel 2000).

⁷ Die Vekerzug-Kultur, bestehend aus der Alsótelekes-Saniszláu-, der Szentés-Vekerzug-Szabadszállás- und der Chotín-Presel'any-Gruppe, wurde von Chochorowski definiert. Geographisch betrachtet, entspricht sie der Ungarischen Tiefebene; in Siebenbürgen existiert gleichzeitig die Ciunbrud-Gruppe. In der ungarischen Forschung sind eher die Begriffe skythische Kultur, die Kultur der Skythenzeit oder die Alföld Gruppe gebräuchlich (Chochorowski 1985 a; Chochorowski 1985 b, 204-271, Taf. 2-5; Kemenczei 2009, 7-19). Die Vekerzuger-Kultur wurde typmäßig und in Beziehung zu anderen Kulturgruppen untersucht, darüber hinaus auch in Verbindung mit historischen Ereignissen (z.B. die Anwesenheit skythisch geprägter Bevölkerungsgruppen im Karpatenbecken) gebracht. Die Nekropolen wurden in ihrer Entwicklung kaum analysiert; deswegen ist die relativ chronologische Einordnung der Vekerzug-Formen nur durch Außenbeziehungen möglich. Chochorowski hat seine Chronologie der Vekerzug-Kultur erneut revidiert: ursprünglich Ende des 6. Jhs. – 5. Jh. v. Chr., nun Beginn des 6. Jhs. – 5. Jh. v. Chr. (Chochorowski 1998, 480-481). Teržan plädiert hingegen, im Rahmen derselben historisierenden Weltanschauung, sogar für einen noch früheren Beginn der Vekerzug-Kultur, 2. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr. (Teržan 1998, 514-515). Entscheidend für die absolut chronologische Datierung ihrer Anfänger ist das Prunkgrab von Ártánd (Anfang des 6. Jhs. v. Chr.).

⁸ Im Südostalpenraum hingegen, im Bereich der Situlenkunst, besteht die späthallstattzeitliche Bewaffnung aus zwei Lanzen und einem Streitbeil, sowohl bei der Grabausstattung als auch bei Darstellungen (Frey 1973, 626-628, Abb. 1-2, 5, 7; Stary 1982, 17-104).

3. Herd- und Bratgegenstände

Die beiden Bratspieße **Kat. 9-10** bestehen aus einer langen Stange mit quadratischem, teilweise tordiertem Querschnitt, ein Ende als kleiner Ringgriff geformt, das andere spitz. Sie gehören den *Typen VIII-IX* nach Kohler (ca. 650-400 v. Chr.) an. Diese Bratspieße sind für den „Osthallstattkulturkreis“ und Mittelitalien spezifisch (Kohler 2000, 202, Abb. 5), aber auch noch für später sporadisch belegt⁹. Ihre nordöstlichen Ausläufer erreichten Mähren, Polen und die Westukraine (Liste 4, Nr. 3-5; Abb. 2).

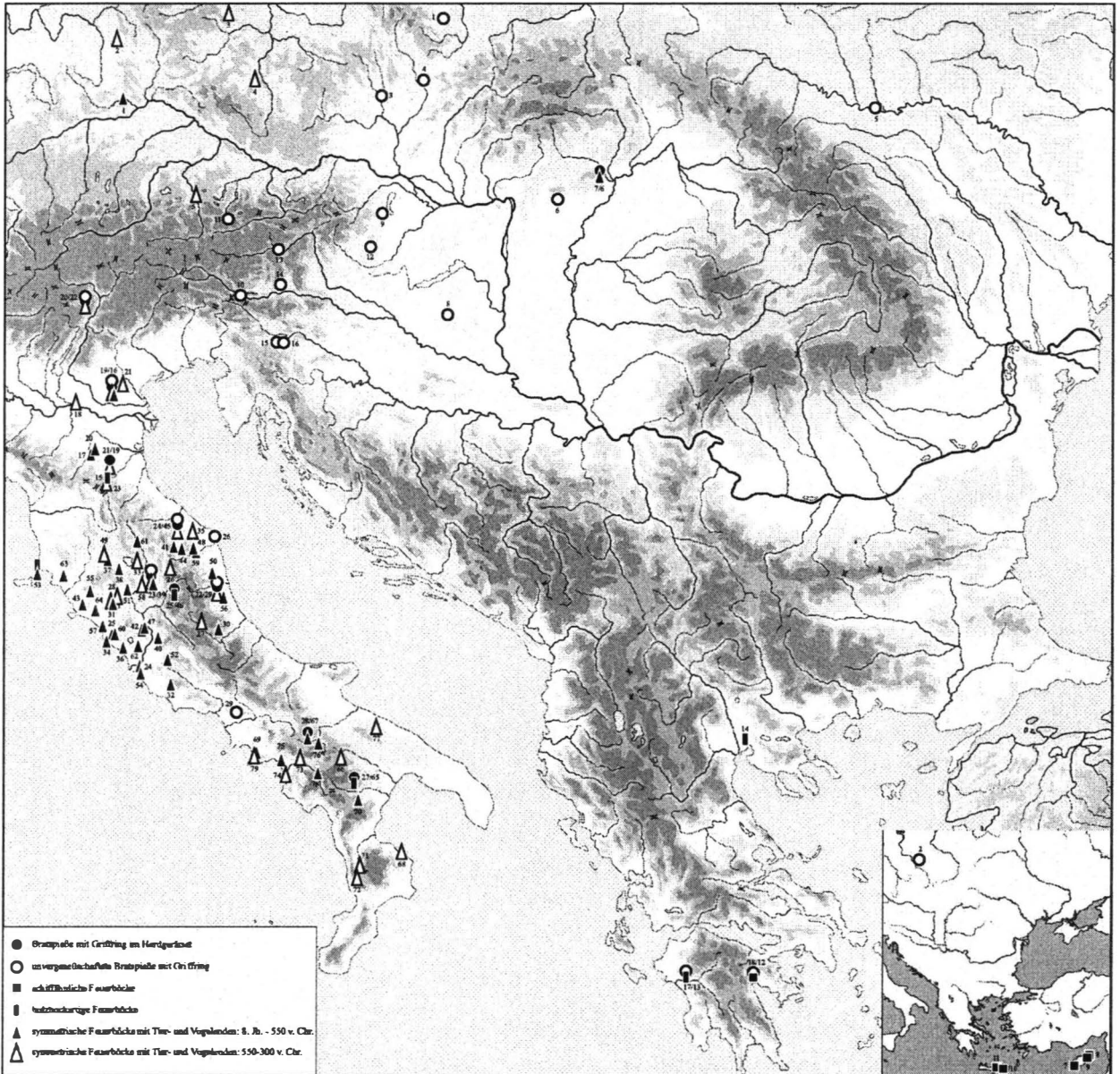


Abb. 2: Verbreitung der Bratspieße mit Griffing und der Feuerböcke.

Der Feuerbock **Kat. 7** besteht aus einer jochförmigen Stange, auf deren Enden vertikale Stangen aufgesetzt waren, und aus U-förmigen Bandfüßen (Abb. 3). Der formmäßig ähnlichste Feuerbock mit jochförmigen Enden stammt aus Sanzeno, wo er in einer ähnlichen Ausstattung (zusammen mit Schürhaken und Bratspießen) des 4. Jhs. v. Chr. vorkommt (Nothdurfter 1979, Kat. 622, Taf. 44).

⁹ Jacobi 1974, 103-105, Nr. 551-556, Taf. 31.

Bei den hallstattzeitlichen Feuerböcke können drei Grundformen unterschieden werden: 1. Die frühesten aus dem östlichen Mittelmeer sind schiffähnlich (Liste 5, Nr. 7-12). 2. Später werden die Feuerböcke Griechenlands symmetrisch und holzbockartig gestaltet, wie die Miniaturfeuerböcke bzw. die Feuerbockfragmente der 2. Hälfte des 6. – Anfang des 5. Jhs. v. Chr. aus Sindos bzw. aus Olympia belegen (Liste 5, Nr. 13-14; Baitinger / Völling 2007, 88-89). Holzbockartige Feuerböcke sind ebenfalls für Mittel- und Süditalien belegt (Liste 5, Nr. 15, 46, 53 und 65). 3. Der Feuerbock aus Miskolc-Diósgyőr, alle Feuerböcke Mitteleuropas und die meisten aus Italien sind symmetrisch aufgebaut, ihre Enden sind häufig tier- oder vogelkopfförmig gestaltet. Sie stammen aus einer breiten Zeitspanne (8.-5. Jh. v. Chr.). Die späten Feuerböcke Italiens, ebenfalls symmetrisch aufgebaut, sind bandförmig, aus Bronze oder Blei hergestellt, häufig miniaturisiert worden und waren Totenbeigaben.

Die Ableitung der mitteleuropäischen Feuerböcke, einschließlich des aus Miskolc-Diósgyőr, aus den mittelitalischen und nicht aus den griechischen ist, sowohl bezüglich des Typs als auch aufgrund ihrer Verbreitung nachvollziehbar¹⁰.

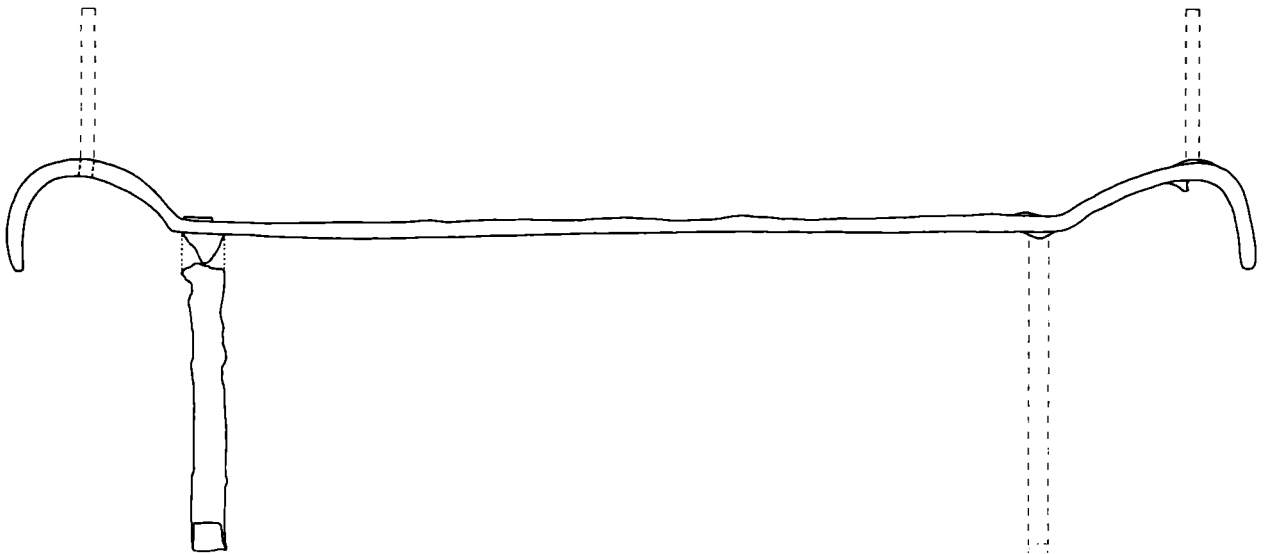


Abb. 3: Zeichnerische Rekonstruktion des Miskolcer Feuerbockes, M.: 1:4.

Als Einzelgegenstände betrachtet, gehören die in Miskolc-Diósgyőr entdeckten Bratspieße und der Feuerbock den in Mittel- und Norditalien beheimateten Typen, erstere auch im „Osthallstattbereich“ verbreitet, an. Nun stellt sich die Frage nach ihrer Bedeutung im Miskolcer Grab¹¹.

Die Bratspieße, einschließlich der des Typs mit Ringgriff, sind in früheisenzeitlichen Gräbern Mittelitaliens entweder separat oder als Teil eines Herdgerätssets beigegeben worden. Derartige Herd- bzw. Küchengerätssets, bestehend aus Feuerböcken und Bratspießen, manchmal mit Herdschaufel, Schürhaken, Grill, Feuerzange oder Fleischgabel in verschiedenen Kombinationen vergesellschaftet, kommen im italischen früheisenzeitlichen Bestattungsritual vor: Derartige Sets wurden bei der Fleischzubereitung für ein Mahl benutzt. Sie sind in der Siedlung Sanzeno bzw. in dem nördlich der Alpen existierenden Grabfund aus Beilngries und dem Hortfund aus Egloffstein (Heidelberg) gefunden worden. In einigen Gräbern Mittelitaliens (z.B. Campovalano und Montefortino) wurden mehrere

¹⁰ Die Ableitung der früheisenzeitlichen italienischen Feuerböcke aus den griechischen ist umstritten (pro: Baitinger / Völling 2007, 89; kontra: Kohler / Naso 1991, 45).

¹¹ Die Bratspieße – Obeloi – sind in griechischen Heiligtümern als Opferinstrumente und auch als prämonetäre Geldweihungen zu interpretieren (Strøm 1992, 41-51). Der letzte Versuch die hallstattzeitlichen Bratspieße nicht nur als Bankettbesteck, sondern auch als Hinterlassenschaft zweier Währungssysteme, dem hexalen griechischen und dem dezimalen etruskischen Vorbild, zu interpretieren, besteht bei Teržan 2004, 161-202. Die beiden Systeme können in demselben Grabfund koexistieren; alle Zahlen sind damit interpretierbar. Leider ist die statistische Relevanz der angewandten Zahlen nie untersucht worden.

Bratspieße gebündelt (Liste 4, Nr. 8, 20, 22; Liste 5, Nr. 1-2; Abb. 2). Ein derartiges Bündel, das eine Speisegemeinschaft unterstreicht, ist im 4. Jh. v. Chr. in der Tomba dei Rilievi in Cerveteri dargestellt worden (Viterbo 1987, 114-117).

Das späthallstattzeitliche Grab aus Miskolc-Diósgyőr ist bis jetzt das früheste mit einem Herdgeräteset (bestehend aus Feuerbock **Kat. 7** und aus den Bratspießen **Kat. 9-10**) des Karpatenbeckens¹². Teile derartiger Herd- und Küchengerätesets und nicht vollständige Ensembles sind sonst im Bereich der „Osthallstattkultur“ und in dem ganzen Karpatenbecken zumeist in Hort- und Gewässerfunden der Spät-La-Tène-Zeit zu finden (Kurz 1995, 28-34, Listen 6-7, Abb. 5).

Alle Bratspießfunde aus dem sogenannten Osthallstattkulturkreis kommen unvergesellschaftet in Hallstatt C-D- und La-Tène A-Gräbern, nie als Herdgerätesets, vor (Liste 4, Nr. 1-4, 6-13; Abb. 2). Da Tonfeuerböcke, *Eschara* oder Kohlebecken, die zum Halten der Bratspieße dienten, in diesen Gräbern nicht vorkommen, wäre eine andere Fleischvorbereitung vorstellbar: wahrscheinlich dienten die Bratspieße zum Halten des aufgespießten Fleisches über dem offenen Feuer, wie es in Opferdarstellungen des 5. Jhs. v. Chr. aus Griechenland zu sehen ist (Rizza 1960, 321-345). Diese Verwendungsart ist auf einer Situla aus Certosa (Grab 68, Anfang des 5. Jhs. v. Chr.) dargestellt worden¹³.

In der Nekropole von Novilara sind die meisten Bratspieße (ein- bis dreifaches Vorkommen im Grab) mit einer Fleischgabel vergesellschaftet. Diese Vergesellschaftung weist auf eine andere Art der Fleischzubereitung während des Totenmahls, als im restlichen Italien, in Griechenland und Zypern, hin. Dort wurden sie zum Tragen des rohen Fleisches, nicht, wie im La-Tène-Milieu, zum Herausnehmen des gekochten Fleisches aus dem Kessel, verwendet¹⁴.

In den Gräbern des sogenannten Osthallstattkulturkreises sind die Fleischgabeln einzeln beigegeben worden¹⁵. Die in Novilara nachgewiesene Fleischgabel-Bratspieß-Vergesellschaftung sowie weitere Kombinationen der Küchengerätesets fehlen.

Strukturalistisch betrachtet, könnten die späthallstattzeitlichen Einzelstücke des Herd- und Küchengerätesets in Befunden des „Osthallstattkulturkreises“ eine andere Bedeutung oder Funktion als in den gleichzeitigen italischen Grabfunden besessen haben. Umso bedeutender ist das Miskolc-Set, das zeigt, dass die Bratspieße und der Feuerbock nur in einem Kontext mit Fleischzubereitung beigegeben werden konnte.

Die Anwesenheit des in direkter Verbindung mit den italischen Beigabensitten stehenden späthallstattzeitlichen Fleischzubereitungssets aus Miskolc wirft erneut die Frage nach Mittelmeereinflüssen im nördlichen Karpatenbecken auf. Dafür sind die Folgenden erwähnenswert:

1. Schon in dem junghallstattzeitlichen Tumulus 1 aus Somlóvásárhely (Hallstatt C₁) wurde eine Kremphenhalera beigegeben. Sie gehört zu einem griechischen Typ, der im „Osthallstattkreis“ nachgeahmt worden ist und auch später in dieser Region vorkommt – möglicherweise in dem Hügelgrab in Ártánd (Egg 1996 b, 327-345, Abb. 3/13, 6-12).

2. Abgesehen von den etruskischen Gegenständen unsicherer oder vaager Herkunft („Ungarn“ oder „Karpatenbecken“) sind späthallstattzeitliche griechische Importe für das Karpatenbecken bekannt,

¹² Aus der Hügelnekropole von Legen (Hallstatt B₃-C₁), im Bereich „Windischgratz“, wurden vier Stangen mit Stierkopfen und zwei weitere Stangen mit rechteckigen Querschnitt entdeckt (Strmčnik-Gulič 1979, 115-116, Taf. 16). Obwohl aus dem dortigen Bereich keine La-Tène-Materialien bekannt sind, stammen diese Stangen wahrscheinlich aus Spät-La-Tène-zeitlichen Feuerböcken (Jacobi 1974, 106-110, Nr. 593-594, Abb. 26, Taf. 34).

¹³ Der letzte Mann in der Prozessionszene trägt zwei Bratspieße mit Ringgriff auf der linken Schulter und ein Beil an der rechten Hüfte; das Opfertier folgt ihm; Feuerböcke sind nicht dargestellt (Stary 1979, 50-51, Abb. 4/c).

¹⁴ Die mit einer Fleischgabel vergesellschafteten Bratspieße (Typ mit Tüllengriff und Typ mit eingerolltem Ringgriffende) sind zumeist in Männergräbern (nur ein Frauengrab ist bekannt) der Phase III c (Ende des 7. Jhs. v. Chr.) belegt. Sie waren kein Zeichen einer privilegierten Schicht (Beinhauer 1985, 67-68, 478-480, 528-535, Typentaf. C 74).

¹⁵ Eine ringförmige Siedefleischgabel italischer Herkunft stammt aus dem Waffengrab mit Kesselwagen aus Radkersburg, Hallstatt C (Egg 1986, 212-214, Abb. 11-12), eine dreizackige Fleischgabel aus Tumulus 1 in Vaskeresztes (Hallstatt C₂) (Fekete 1985, 74, Abb. 13/29). Als ein weiterer möglicher Import stammt aus dem letzten Tumulus auch ein Helm mit zusammengesetzter Kalotte (Szilágyi 1992, 229, Anm. 53).

jedoch bisher nur als Einzelgegenstände aus Siedlungs-, Grab- oder Zufallsfunden, nie aber zu einem Set gehörend: Der früheste Import, eine Bronzehydria, stammt aus dem Kriegergrab des Anfangs des 6. Jhs. v. Chr. in Ártánd. Aus derselben Zeit ist auch der zufällig entdeckte Bronzehelm aus Găvojdia (Kreis Timiș, Rumänien) bekannt. Die illyrischen Helme aus Berzovia und Ocna Mureș bzw. die Bronzeinochoe aus Szombathely stammen wahrscheinlich aus Grabfunden der 2. Hälfte des 5. Jhs. v. Chr. (Teleaga 2008, 7-8, 39, 48, 232, 260, Anm. 45, Fundkat. 11, 22, 142, 185).

3. Außer den oben erwähnten griechischen Importen existieren im Karpatenbecken weitere späthallstattzeitliche Gegenstände aus dem Mittelmeerraum. Zwei Kleinstatuetten aus Keszthely (Dobogó-Hügel) bzw. aus Somlóhegy, nordwestlich des Balaton', wurden aufgrund ihren Stil der umbrischen Kleinkunst zugeschrieben. Die Authentizität der Fundorte der votiven Menschenstatuetten des 5. Jhs. v. Chr. außerhalb Italiens ist jedoch unsicher (Szilágyi 1992, 223-224, Abb. 1-4). Trotzdem fügen sich diese Statuetten in die jung- und späthallstattzeitlichen Miniaturmenschendarstellungen Pannoniens, die in Verbindung mit denen aus Italien gebracht worden sind, ein (Schätze Ungarn 1998, 46-49, Abb. 44-46, Kat. 104-109).

4. Die aus Italien importierten oder nachgeahmten (möglicherweise auch im Karpatenbecken) Rippenzisten bilden ein Bronzegefäßset, das die reich ausgestatteten jung- und späthallstattzeitlichen Tumuli des „Osthallstattkreises“ kennzeichnet (Szilágyi 1992, 225-230, Abb. 5-7; Egg 1996 b, 75-77, Abb. 13-14).

5. Die Steinkammern unter den Tumuli Transdanubiens und Sloweniens sind eine charakteristische Grabkonstruktion des sogenannten Osthallstattkulturkreises. Sie stehen möglicherweise mit der etruskischen Grabarchitektur in Verbindung (Egg 1996 c, 65, Ab. 6-7). In den ukrainischen Hügelgräbern wurden hingegen Holzkammern mit Dromos errichtet. Derartige westpodolische Hügelgräber, wie Tumulus 2 in Perebykovi (Liste 4, Nr. 5), sind von der Mittelmeerregion ausgehend, über den sogenannten Osthallstattkreis, beeinflusst worden.

Späthallstattzeitliche Mittelmeerimporte und -einflüsse sind somit in dem Grabwesen des Karpatenbeckens vorhanden, wobei zwischen den Einzelimporten und denen, die einen engen kulturellen Kontakt voraussetzen (z.B. Gefäßsets), unterschieden werden muß.

4. Gefäß

Der kegelstumpfförmige Eiseneimer **Kat. 14** aus Miskolc-Diósgyőr besteht aus vertikalen, genieteten Streifen und aus einem Mündungsband. Formmäßig ähnelt er einigen Bronzeeimern des sogenannten Osthallstattkreises, die von Hallstatt C₁ bis in die Spät-La-Tène-Zeit belegt sind¹⁶; letztere sind jedoch nur aus zwei Bronzeteilen und nicht aus vertikalen Eisenbändern hergestellt worden. Wahrscheinlich diente dieser zusammengenietete Eiseneimer nur als Beschlag eines zerfallenen Holzeimers.

Der Eiseneimer aus Miskolc-Diósgyőr könnte der Rest eines Gefäßsets sein, wie es in anderen, reich ausgestatteten jung- und späthallstattzeitlichen Tumuli des „Osthallstattkreises“ vorkommt. Aufgrund der Dokumentationslage fehlen jedoch sichere Hinweise dafür.

Das Miskolcer Wagengrab ist durch seine regionalspezifische Pferdegeschirrausstattung und durch seine überregionale Bewaffnung, die für hochrangige Krieger spezifisch ist, gekennzeichnet.

Das Herdgerät- und das Metallgefäßset aus dem Miskolcer Grab weisen auf ein Totenmahl mit Fleischzubereitung und Getränken für die teilnehmende Gemeinschaft im Vekerzuger Kulturbereich hin. Dieses späthallstattzeitliche Set einerseits und die importierten Bronzegefäßsets aus den Tumuli der sogenannten Osthallstattkultur andererseits stellen eine Besonderheit dar. Mehr als die Einzelimportstücke,

¹⁶ 1. Hallstatt, Grab 600, Hallstatt C₁ (Kromer 1959, 132, Taf. 113/4); 2. Vače, Grabfund (Starè 1955, 98, Nr. 435-437, Taf. 56/2, 57/1.4); 3. Novo Mesto, Kapiteljska njiva, Tumulus 7 Grab 19, 2. Hälfte des 5. Jhs. – Anfang des 4. Jhs. v. Chr. (Egg 2003, 341-342, Abb. 16/2, Taf. 19/3); 4. Idria, Gräber 5 und 9, Mittel- und Spät-La-Tène-Zeit (Szombathy 1903, 318, 327, Abb. 97, 133).

die höchstens in direkten Beziehungen mit dem adriatischen Raum standen, belegen diese Sets eine gewisse Akkulturation bei der Bestattungszeremonie der späthallstattzeitlichen Eliten des Karpatenbeckens. Da die meisten Gräber der Osthallstattkultur mit Herdgerätteilen Waffenbestattungen gewesen sind, unterstreichen die Symposionsgerätschaften den Kriegerstatus der Bestatteten.

Die Beigabe dieser Sets in den Gräbern ist nur für eine elitäre Bankettgemeinschaft mit kultischem und politischem Bezug sinnvoll. Die Festveranstaltungen hatten wahrscheinlich in den beiden kulturellen Regionen (Italien und Karpatenbecken) unterschiedliche Bedeutungen, wurden jedoch durch dieselben formellen Sets offenbart, die ohne eine kulturelle Nähe der beiden Gebiete unvorstellbar wäre. Das wird durch die Bilderwelt der sogenannten Osthallstattkultur, die stets in Verbindung mit dem italischen Lebensstil gebracht wurde, vermittelt (Nebelsick 1992, 420-421). Erst das Herdgerätset aus Miskolc erbringt dafür einen deutlichen Beweis.

Katalog

1. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 83.819.4. Eisentrense, eine äußere Mundstücköse fehlt. Dim.: L.: noch 15,5 cm, H. Knebel: 14,9 cm. Taf. 1/1.
2. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.819.3. Eisentrense, ein Knebelende fehlt. Dim.: L. Mundstück: 16,3 cm, H. Knebel: 12,3 cm. Taf. 1/3. (nach Werner 1988, Nr. 16)
3. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.819.2. Eisentrense, ein Knebelfragment ist abgebrochen. Dim.: L. Mundstück: 17,5 cm, H. Knebel: 14,6 cm. Taf. 1/2.
4. Miskolc-Diósgyőr. Speerspitze, verlorengegangen.
5. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.2. Speerspitze. Dim.: L.: 29,5 cm, Br. Blatt: 4,3 cm. Taf. 2/1.
6. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.3. Ärmchenbeil. Dim.: L.: 18,1 cm, Br. Blatt: 4,8 cm, Br. Ärmchen: noch 4,8 cm. Taf. 2/2.
7. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.1.3 und 53.805.1.7. Eisenfeuerbock. In der Mitte nachträglich gebogener Stab, die vertikalen Stangen und zwei Beine fehlen, die beiden anderen Beine sind abgebrochen. Der Feuerbock besteht aus einer im Querschnitt rechteckigen Stange, deren Enden halbkreisförmig nach oben gebogen sind. Diese Enden sind oben breit und verjüngen sich beidseits; auf ihren Mitten befand sich jeweils eine vertikale Stange. Der Feuerbock steht auf zwei Füßen. Letztere werden aus U-förmigen Bändern mit nach oben gebogenen Enden gebildet und wurden mittels je eines massiven Niets mit rechteckigem Kopf an der Stange befestigt. Dim.: H.: 16,5 cm, L.: 53,2 cm; Beine: H.: 12,2 cm und noch 8,9 cm. Abb. 3, Taf. 2/3-5.
8. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.1.1. Gebogenes Eisenband mit leicht konkavem Querschnitt, zweifach gelocht, die Enden fehlen (eins von ihnen fehlt ab dem Loch, das andere ist ca. 3 cm länger). Dim.: L.: noch 64,7 cm, Br.: 1,95 cm. Taf. 1/5.
9. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.6.2. Halbkreisförmig gebogener Bratspieß, die Spitze fehlt; vierkantiger Stab, das im Querschnitt runde Griffteil endet in einer abgeplatteten Öse. Dim.: L.: noch 45,5 cm. Taf. 3/5.
10. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.1.2. U-förmig gebogener Bratspieß; der vierkantige Stab ist an zwei Stellen tordiert und endet in einer abgeplatteten Öse bzw. in einer nach vorne angewinkelten Spitze. Dim.: L.: 94 cm. Taf. 3/1.
11. Miskolc-Diósgyőr. Bronzephalaria, verlorengegangen. Scheibenförmig, leicht gewölbt, mit zwei Ösen auf der Rückseite. Dim.: d.: 4,5 cm. Taf. 1/4.
12. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.14. Haken (?). Die Stange ist leicht gebogen, der Querschnitt bandförmig mit winklig verstärkter Rückseite und in einem Viertel rund, die beiden Enden sind bandförmig, nach innen gebogen und flacher werdend. Dim.: L.: 38,3 cm. Taf. 3/4.
13. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.1.5. Stange mit bandförmigem Querschnitt, die beiden Enden sind nach innen gebogen und flacher werdend, eines schräg, das andere gerade gestaltet. Dim.: L.: 21,6 cm. Taf. 3/3.
14. Miskolc-Diósgyőr, Inv. 53.805.6.1 und 53.805.1.6. Eiseneimer. Die Henkelenden, die Ataschen (außer einem Unterteil), der Unterkörper und der Boden fehlen. Der kegelmüpförmige Körper besteht aus neun vertikalen, sich überlappenden, genieteten Bändern und aus einem horizontalen Mündungsstreifen. Bogenartige Bandtasche. Halbkreisförmig gebogener, im Querschnitt rechteckiger Henkel. Dim.: H.: noch 25,8 cm, max. d.: 35,2×28,0 cm; Henkel: H.: 15,2 cm, Br.: 25,4 cm. Taf. 3/2.

Liste 1: Verbreitungsliste der Trensen Typ Szentes-Vekerzug (nach Werner 1988, Nr. 7-14, 17-28, 30-83, Taf. 1-14, 73-74 und Kemenczei 2009, 181, ergänzt) (s. Abb. 1):

Slowakei:

1. Dolné Krškany, Grab;
2. Chotín, Gräber 22, 40, 119-120, 220;
3. Košice, Zufallsfund;
4. Presel'any nad Iplom, Grabfund;

Ukraine:

5. Nevic'ke, Reg. Zakarpaska, Tumulus;
 6. Perebykovci, Reg. Černovitsk, Tumulus 2: das aus Balken errichtete Kammergrab kann anhand der Pfeilspitzen auf die 2. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr., spätestens um 600 v. Chr., datiert werden (Smirnova 1998, 455, Abb. 11/4.9);
 Russland:
 7. Kelermes, Kr. Šovgenovsk, Rep. Adygea, Tumulus 24 Pferdebestattung 6, erste Hälfte des 7. Jhs. v. Chr. (Kossack 1987, 71) oder seine zweite Hälfte (Galanina 1997, 45, Kat. 346, Taf. 25);

Österreich:

8. Landskron, Kärnten, Zufallsfund (Gleirscher 2003, 25-37);
 9. Oberpullendorf, Burgenland, Brandgrab;
 10. Schandorf, Burgenland, Einzelfund;

Ungarn:

11. Algyő, Komitat Csongrád, Grab 59 (Frauenbestattung);
 12. Ártánd, Komitat Hajdú-Bihar, Grabfund;
 13. Cegléd, Komitat Pest, Einzelfund;
 14. Csanytelek, Komitat Csongrád, Grab 89;
 15. Cserhátszentiván, Komitat Nógrád, Einzelfunde;
 16. Cserszegtomaj, Komitat Zala, Zufallsfund;
 17. Füzesgyarmat, Komitat Békés, Fundort 23;
 18. Gyöngyös, Komitat Heves, Grabfunde;
 19. Miskolc-Diósgyőr, Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén, Grabfunde (Kat. 1-3);
 20. Nagy Eged, bei Eger, Komitat Heves, Grab 19;
 21. Nagytarcsa, Komitat Pest, Depotfund, *Typ B*;
 22. Nyékládháza, Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén, Grabfunde;
 23. Nyíregyháza, Komitat Szabolcs-Szatmár-Bereg, Zufallsfund, *Typ B*;
 24. Nyírmártonfalva, Komitat Hajdú-Bihar, Zufallsfund;
 25. Szentés-Vekerzug, Komitat Csongrád, Gräber 6, 11-13, 16, 18, 22, 36, 139, 142, 146 und 151;
 26. Szentlőrinc, Baranya, Gräber 52, 58, 60 und 61);
 27. Tiszavasvári, Komitat Szabolcs-Szatmár-Bereg, Gräber 32, 38, 49 und 57;

Rumänien:

28. Curtea de Argeș, Kreis Argeș, Tumulus 5 Grab 6 (oder Tumulus 14 Grab 21) und Tumulus 18 Grab 26;
 29. Ferigile, Kreis Vâlcea, Tumulus 44 Grab 1 und Tumuli 134-135;
 30. Ieșelnița, Kreis Dolj, Tumulus 1;
 31. Tigveni, Kreis Argeș, Tumulus 1 Grab 2 und Tumulus 9 Grab 5;

Serbien: 32. Atenica (Čačak), Tumuli 1 und 2; 33. Badovinci, Tumulus; 34. Ponor on Miroč, Konstruktion 9 (Jevtić / Peković, 2007, 196, Abb. 7);

Bosnien-Herzegowina:

35. Donja Dolina, Serbische Republik, Einzelfund;

Slowenien:

36. Brezje, Tumulus 6 Grab 1;
 37. Libna, Grab 1;
 38. Magdalenska Gora, Ljubljana, Tumulus 2 Grab 13, Tumulus 2 Grab 19 und Tumulus 4 Grab 30;
 39. Novo Mesto. a. Malenškova gomila Grab 3 und Tumulus 4 Grab 3; hinzu Tumulus 3 Grab 12 (Križ 1997, 60, Taf. 37/2); b. Kapiteljska njiva, Tumulus 7 Grab 19, *Typ A* (Egg 2003, 334-335, Abb. 10/1, Taf. 17/1);
 40. Šmarjeta, Zufallsfund;
 41. Stična, Tumulus 48 Grab 99;
 42. Vače, Grabfund;
 43. Zagorje ob Savi, zufällig entdecktes Grab;

Polen:

44. Wymysłowo, Poznań.

Liste 2: Verbreitung der hallstattzeitlichen Gräber mit Zaumzeug und Trensen für drei Pferde nach Pare 1992, 350-355, ergänzt: 350-352 (Nr. 4-5, 26-27, 29, 51, 67, 69, 73 - Tschechien), 354 (Nr. 32 - Österreich), 354-355 (Nr. 3, 7-9, 22, 31-32 - Ungarn), (s. Abb. 1):

1. Brno-Holásky, Tumulus 1 und 2;
 2. Hradenín, Kolín, Gräber 12, 14 und 20;
 3. Plaňany, Kolín, Grab 5;
 4. Seloutky, Prostějov, Grab 2;
 5. Skršín, Most;
 6. Střelské Hošice, Horažďovice;

7. Gilgenberg am Weilhart, Oberösterreich, Gansfuss, Tumulus 6, Hallstatt D₁ (Stöllner 1996, 27, Taf. 11; Stöllner 2002, 119, Abb. 45-46);
8. Stillfried, Niederösterreich, Grab 1895;
9. Csöngö, Komitat Vas, Tumulus 1;
10. Miskolc-Diósgyőr, Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén (Kat. 1-3);
11. Győrújbarát (ehem. Nagybaráti), Komitat Győr-Mosor-Sopron, Tumuli 1 und 2 und Tumulus westlich von Tumulus 1;
12. Süttő, Komitat Komárom-Esztergom;
13. Vaszar, Komitat Veszprém, Tumulus 5/1932 und Tumulus 5/1968-1969;
14. Zagorje ob Savi, Slowenien, zufällig entdecktes Grab, Hallstatt D₂ (Werner 1988, 27, Nr. 23, 384-385, Taf. 4, 63).

Liste 3: Verbreitung der Eisenärmchenbeil-Lanzenspitzen-Pferdetrensen-Kombination (nach Wesse 1990, Kat. 1-6, 15, 37, 49, 116-118, 124, 126, 134, 156, 161-162, 167-173, 186, 190, 195-196, 199, 208, ergänzt) (s. Abb. 1):

Tschechien:

1. Biskupství, Brandgrab, Hallstatt C;
Slowakei:
2. Smolenice, Hortfund aus Haus 2, Übergang Hallstatt C₂-D₁, Werkzeug;
Ukraine:
3. Kvitki, Reg. Čerkassk, Tumulus, 1. Hälfte des 8. Jhs. v. Chr. (Kovpanenko / Gupalo, 1984, 39-58);
4. Malaja Ofirna, bei Fastorv, Reg. Kiew, Tumulus 1964, Körpergrab mit Menschenopfern in Holzkammer, Werkzeug (Petrovs'ka, 1968, 164-174). Datierung: 7. Jh. v. Chr.¹⁷;
5. Perebykocvi, Reg. Černovitsk, Tumulus 2 mit Holzkammer, 2. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr., spätestens um 600 v. Chr.;
6. Popovka, R. Romny, Tumulus 8, 1. Hälfte 7. Jhs. v. Chr., Grabgrube, mit Balken bedeckt;
7. Stajkin Verch, bei Aksjutincy, R. Romny, Staršaja Mogila, Tumulus 1, 1. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr., Körpergrab in Holzkammer¹⁸;
8. Voronež, "Častye Kurgan", Tumulus 7, 6. Jh. v. Chr. (?), Körperbestattung in Grabkammer, Werkzeug;
Österreich:
9. Kleinklein, Pommellkogel, Hallstatt C₂ (freundl. Mitt. M. Egg);
Ungarn:
10. Doba, Komitat Veszprém, Tumulus, Grab 2, Hallstatt C₂, Brandbestattung in Grabkammer;
11. Gyöngyös, Komitat Heves, ein oder mehrere Brandgrab/-gräber, Trensen *Typ Szentes-Vekerzug*, Phalera mit zwei Ösen auf der Rückseite, Werkzeug;
12. Kismező, Komitat Vas, Urnengrab in Grabkammer, unter Tumulus, Hallstatt C₂;
13. Miskolc-Diósgyőr, Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén, Trensen *Typ Szentes-Vekerzug*, Werkzeug (Kat. 1-6, 13);
14. Somlóvásárhely, Komitat Veszprém, Tumulus 1, Brandbestattung in Grabkammer, unter Tumulus, Werkzeug, Hallstatt C₁;
15. Vaszar, Komitat Veszprém, Tumulus 5 Grab 2, Brandbestattung, Hallstatt C₂;
- Serbien:
16. Zlot Höhle, Hortfund, Hallstatt C;
Bulgarien:
17. Krivodol, R. Vraca, Hortfund, Ende Hallstatt B, Werkzeug;
Slowenien:
18. Magdalenska Gora, Tumulus 4 Grab 43, Hallstatt C₂, jedoch unsicherer Grabzusammenhang;
19. Novo Mesto, Kapiteljska njiva. a. Tumulus 1 Grab 16 (männlich), Hallstatt C (Knez 1993, 42-43, Taf. 16-19, 44-47); b. Tumulus 7 Grab 19, Doppelbestattung, Trense *Typ Szentes-Vekerzug* und Phaleren bzw. Riemenbesatzstücke mit zwei Ösen auf der Rückseite, 2. Hälfte des 5. Jhs. – Anfang des 4. Jhs. v. Chr. (Egg 2003, 329, 334-338, Abb. 8/1-3.12, 9/1-4, 10/1-11.14, Taf. 14/1-3, 15/9, 16/1-4.9, 17/1-11);
20. Stična, beide Tumuli ca. 650-580 v. Chr. a. Tumulus 48 Grab 72, Körpergrab, Werkzeug; b. Tumulus 125 Grab 22 (Stična II/1, 247-256, Abb. 59-69, Taf. 200-201);
Griechenland:
21. Athen, Agora, Brandgrab 27 in Amphora (Mann, ca. 34 Jahre), Anfang des 9. Jhs. v. Chr., Werkzeug.

¹⁷ Die Pfeilspitzen sind frühe Typen (Petrovs'ka 1968, 173), die Trense ähnelt denen aus Kelermes, Tumulus 2 Veselovskij (Kossack 1987, 50, 60, Abb. 21/1-3.6-8.15-17).

¹⁸ Für die revidierte Chronologie der Grabfunde aus Popovka (Tumulus 8) und Stajkin Verch (Staršaja Mogila) s. Kossack 1987, 39, 67, 84, Abb. 6/1-2, 27.

Liste 4: Verbreitungsliste der Bratspieße mit Ringgriff (s. Abb. 2):

Polen:

1. Kietrz, Gräber 20 und 92, Hallstatt C, beide mit Keramikgefäßen, im ersten Grab auch mit einem Tonfeuerbock (Derrix 2001, 140, Kat. 184, Abb. 79-80);
2. Trzebule, Grab 49, Hallstatt C, mit Keramikgefäße (Derrix 2001, 141, Kat. 279, Abb. 83);

Tschechien:

3. Brno-Holásky, Tumulus 2, Waffengrab, Hallstatt C₁ (Stegmann-Rajtár 1992, 10, Taf. 4/1-2);
4. Želkovice, Wagengrab, Früh-La-Tène A (Soudská 1976, 641, Abb. 14/20);

Ukraine:

5. Perebykovič, Reg. Černovitsk, Tumulus 2, Waffengrab, 2. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr., spätestens um 600 v. Chr., Bratspieß (Smirnova 1998, 455, Abb. 11/11);

Ungarn:

6. Gyöngyös, Komitat Heves, Grabfunde, drei Bratspieße und zwei Siebe (Márton 1908, 50, Taf. 3/14-17);
7. Miskolc-Diósgyőr, Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén, zwei Bratspieße (Kat. 9-10);
8. Nagyberki-Szalacska, Komitat Somogy, Tumulus 1, Hallstatt C₂, Keramikgefäße, 650-600 v. Chr. (Kemenczei 1974, 13, Abb. 7/1.4-5);
9. Sopron, Komitat Győr-Moson-Sopron, Siedlungsfund, Späthallstattzeit (Museum Sopron, Inv.-Nr. 93.3.352.170; freundl. Mitt. M. Zeiler, Marburg);

Österreich:

10. Frög, Kärnten, Tumulus 82 Grab 1, drei fragmentarische Bratspieße sowie fünf Schaftfragmente, Gefäßset, Hallstatt C (Tomedi 2002, 133-137, 487-488, Taf. 59/2-4);
11. Hallstatt, Oberösterreich, Gräber 573, 600 und 12/1889, Waffengräber, mit je einem Metallgefäßset und Bratspießen *Typ 29110*, Hallstatt C₁ (Kromer 1959, 128, 132, 193, Taf. 109/1, 113/5, 206/2; Hodson 1990, 119, Abb. 3, 15/a, 17, Taf. 43/7, 45/6);
12. Schandorf, Burgenland, Hügel 41, Gefäßset, Hallstatt C (Barb 1937, 93, Abb. 7/1-3);
13. Strettweg, Steiermark, „Fürstengrab“, Bratspieß (insgesamt mindestens acht), Bronzegefäßset, Übergang Hallstatt C-D, ca. 600 v. Chr. (Egg 1996 a, 139, Abb. 81/1, Taf. 37/1);
14. Waisenberg, Tumulus 2, zwei Bratspieße (insgesamt drei), Bronzesieb und -kelle, 5. Jh. v. Chr. (Gleirscher 2008, 37, Abb. 3/1-2, 4/1, 5).

Slowenien:

15. Magdalenska Gora, Tumulus 2 Grab 2/b, Tumulus 2 Grab 38 und Tumulus 5 Grab 6-7-7a, alles Waffengräber mit je einem Bronzegefäßset; Negauer Horizont (Hencken 1978, 30, Abb. 110/b; Tecco Hvala u.a. 2004, 125, 132, Taf. 9/4, 35/16);
16. Stična, Tumulus 6 Grab 18, ca. 650-580 v. Chr. (Wells 1981, 77, Abb. 149/a-b);

Griechenland:

17. Olympia, Ilija, Heiligtumsfund, ca. 500-475 v. Chr. (Baitinger / Völling 2007, 72, Kat. 310, Taf. 26);
18. Argos, Argolis, Heraion (Caskey / Amandry 1952, 183, Taf. 47/C);

Norditalien:

19. Este, Prov. Padova, Grab Capodaglio 31 (Fogolari / Frey 1965, 288, Abb. 17/1-2);
20. Sanzeno, Prov. Trento, Siedlungsfunde, einige von ihnen zu einem Herdgerätsset aus Raum H gehörend (Nothdurfter 1979, 59-60, Nr. 581-594, 596-606, Taf. 41-42);
21. Imola, Prov. Bologna, Grab 60, Waffengrab (Romagna 1982, 115, Taf. 60);

Mittelitalien:

22. Campovalano, Prov. Teramo, Gräber 1, 2, 74, 84, 96, 163, 166, 174 und 180, Ende des 7. – 1. Hälfte des 5. Jhs. v. Chr. (Chiaramonte Treré / d'Ercole 2003, 13, 19, 56, 60, 64, 77, 85, 91, 101, Taf. 11/7, 22/6, 62/8, 69/4, 72/5, 88/2, 100/9, 106/12, 118/4);
23. Colfiorito di Foligno, Prov. Perugia, Gräber 3, 6, 30, 127 und 176 (Bonomi Ponzi 1997, 114, 176, 228, 307, 360, Abb. 17, Taf. 24, 41, 51, 79, 118);
24. Montefortino, Prov. Ancona, Gräber 8, 23, 32 und 47, Früh-La-Tène (Brizio 1899, 668, 683, 695, 709, Taf. 4/1, 5/6, 8/2, 9/13);
25. Monteleone di Spoleto, Prov. Perugia, Wagengrab mit Waffen, ca. 550 v. Chr. (Richter 1915, 240, Nr. 677-681);
26. Numana, Prov. Ancona, Grab 14 Fabiani und Grabfunde (Ancona 1915, Abb. Seite 151; Lollini 1976, Abb. 13);

Süditalien:

27. Armento, Grab A mit Waffen, 600-550 v. Chr. (Bottini 1993, 61, 67);
28. Cairano, Prov. Avellino, Grab 7, 575-550 v. Chr. (Bailo Modesti 1980, 148, Taf. 68/19);
29. Calvi Risorta, Prov. Napoli, Grab 1, Waffengrab mit Herdgerätsset (Bratspieße, Feuerzange und Fleischgabel), 2. Hälfte des 7. – 6. Jh(s). v. Chr. (Johannowsky 1983, 231, Taf. 54/b).

Liste 5: Verbreitung der früheisenzeitlichen Grabfunde mit Feuerböcken (8.-4. Jh. v. Chr.) (s. Abb. 2):
Mittleuropa:

1. Beilngries, Im Ried-West, Bayern, Grab 74, Hallstatt C₁, Wagengrab, zwei Feuerböcke mit Bratspießen (Torbrügge 1965, 85, Taf. 28/3-4; Trachsel 2004, 352, BAY 014/01);
2. Egloffstein, Heidelberg, Bayern, Depotfund, Früh-La-Tène A, zwei Feuerböcke und Herdschaufel (Abels 1988, 86, Abb. 56);
3. Hořovičky, Böhmen, Wagengrab, Früh-La-Tène A (Soudská 1976, 636, Abb. 10/16);
4. Hradiště, Böhmen, reiches Grab, Früh-La-Tène A, verschollener Feuerbock (Michálek 1977, 639);
5. Salzburg, Salzburg, Hellbrunnerberg, Abfallhalde, Ende Hallstatt D₁ – Anfang La-Tène A (Stöllner 1996, 164, Kat. 72, Taf. 85/186; Stöllner 2002, 106-107);
6. Miskolc-Diósgyőr, Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén (Kat. 7);
Zypern und Griechenland:
7. Altpaphos-Kouklia, Zypern, Kammergrab mit Waffen und Pferd, ca. 700 v. Chr., zwei Feuerböcke in Form eines griechischen Kriegsschiffs sowie 20 (?) Bratspieße (Karageorghis 1963, 277, Abb. 17-19);
8. Patriki, Zypern, Kammergrab mit Pferd, Anfang des 6. Jhs. v. Chr., zwei Feuerböcke wie Liste 5, Nr. 7 sowie 18 Bratspieße (Karageorghis 1971, 401-403, Abb. 113);
9. Salamis, Zypern, Grab 79, Wagengrab mit Waffen, in Vorkammer zwei Feuerböcke wie Liste 5, Nr. 7 und 12 Bratspieße, Ende 8. Jhs. v. Chr. (Karageorghis 1974, 19, 118, Nr. 127-128, Taf. 58, 237);
10. Kavousi, Kreta, Grabfund, ca. 700 v. Chr., zwei fragm. Feuerböcke wie Liste 5, Nr. 7 (Boardman 1971, 6-8, Taf. 4/12);
11. Knossos, Kreta, Gräber 219, 283 und 285, Waffengräber mit Feuerböcken (wie Liste 5, Nr. 7) und Bratspießen, spätgeometrisch-frühorientalisierend - 10.-7. Jh. v. Chr. (Coldstream / Catling 1996, Bd. 1: 219-224 (Nr. 56, 94, 128, 130, 138-139), 238-239 (Nr. 39, 45-46, 48, 51, 53, 62, 68, 71), 250-253 (Nr. 30-32, 46-47, 57, 79, 89), Bd. 2: 591-592, Bd. 3: Abb. 177, 179));
12. Argos, Argolis, Waffengrab, Ende des 8. Jhs. v. Chr., zwei Feuerböcke (wie Liste 5, Nr. 7) und zwölf Bratspieße (Courbin 1957, 370-385, Abb. 54-65, Taf. 5);
13. Olympia, Ilia, Heiligtumsfunde, ca. 480 v. Chr., holzbockartige Feuerböcke (Baitinger / Völling 2007, 87-90, Kat. 363-370, Taf. 27-28);
14. Sindos, Thessaloniki, Gräber 25, 28, 65 und 67, Waffen- bzw. Schmuckgräber, ca. 560-510 v. Chr., alle mit je zwei holzbockartigen Miniaturfeuerböcken und mehreren Bratspießen (Sindos 1985, Kat. 126, 279, 299, 448);
Norditalien:
15. Casola Valsenio, Prov. Ravenna, Grab 3, ca. 500 v. Chr., zwei holzbockartige Feuerböcke und eine Fleischgabel (Romagna 1982, 164, Taf. 89);
16. Este, Prov. Padova, Gräber Capodaglio 31 und Nazari 161 und Boldù Dolfìn 52-53, bronzene Bandfeuerböcke mit Bratspießen sowie zufällig entdeckte ähnliche Modelle (Este I, 439, Kat. 218-219, Taf. 297; Callegari 1937, 78-79, 83, Taf. 12/9; Veneto 1984, 716-717; Fogolari / Frey 1965, 288, Abb. 17/3); Grab Capodaglio 38, Eisenfeuerbock (Fogolari / Frey 1965, 291, Abb. 19/7). Datierung der Gräber mit Feuerböcken: Früh-La-Tène-Zeit (Peroni u.a. 1975, 146-149, 167-168, Abb. 50-51);
17. Bologna, Prov. Bologna, Tomba Melenzani 22, 8. Jh. v. Chr., Feuerbock mit Bratspieß (Morigi Govi / Tovoli 1979, 14, Abb. 4/14);
18. Gazzo Veronese, Prov. Verona, Grabfunde: eiserner Feuerbock mit Bronzeprotomen (6. Jh. v. Chr.) und Feuerbockpaar (5. Jh. v. Chr.) (Verona 1976, 171, Abb. 30/7-8; Veneto 1984, 789);
19. Imola, Prov. Bologna, Gräber 44, 60 und 72, Waffengräber, ca. 500 v. Chr., je zwei Feuerböcke mit Bratspießen (Romagna 1982, 89, 115, 134, Taf. 42, 60, 74);
20. Brudio, Monte di Bagnarola, Prov. Bologna, 7. Jh. v. Chr. (?) (Hoernes 1903, 115, Abb. 56);
21. Padova, Prov. Padova, bronzener Miniaturfeuerbock (Padova Preromana 1976, 181, 184, Nr. 10);
22. Sanzeno, Prov. Trento, Siedlungsfunde, Raum H, Kontext aus dem 4. Jh. v. Chr., Feuerböcke zusammen mit Schürhaken und Bratspießen (Nothdurfter 1979, 62-63, Kat. 621-622, Taf. 44);
23. San Martino in Gattara, Prov. Ravenna, Gräber 10, 15 und 16, Waffengräber, Mitte des 6. – 5. Jh(s). v. Chr., je ein Feuerbock (Romagna 1982, 174, 179, Taf. 94; Bermond Montanari 1985, 32, Abb. 21);
Mittelitalien:
24. Acqua Acetosa Laurentina, Prov. Rom, Grab 70, Wagengrab, ca. 675-650 v. Chr., Feuerbockpaar und Bratspieße (Roma 1992, 95, Kat. 125-126);
25. Allumiere, Prov. Rom, Grab 7, 6. Jh. v. Chr., Feuerbockpaar mit Bratspießen (?) (Toti 1969, 573);
26. Annifo di Foligno, Prov. Perugia, Tomba „Principesca“, Waffengrab, 550-500 v. Chr., Feuerböcke und Bratspieße (Bonomi Ponzi 1988, 58-59, Nr. 2.40);
27. Bazzano, Prov. L'Aquila, Grab 890, Waffengrab, Anfang des 5. Jhs. v. Chr., Feuerböcke mit Bratspießen (freundl. Mitt. J. Weidig, Mainz);
28. Bolsena, Grab, ca. 300 v. Chr., vier Bandfeuerböcke, eine Feuerzange, zwei Schürhaken und ein Bratspieß (Richter 1915, 238-239, Nr. 669-672);

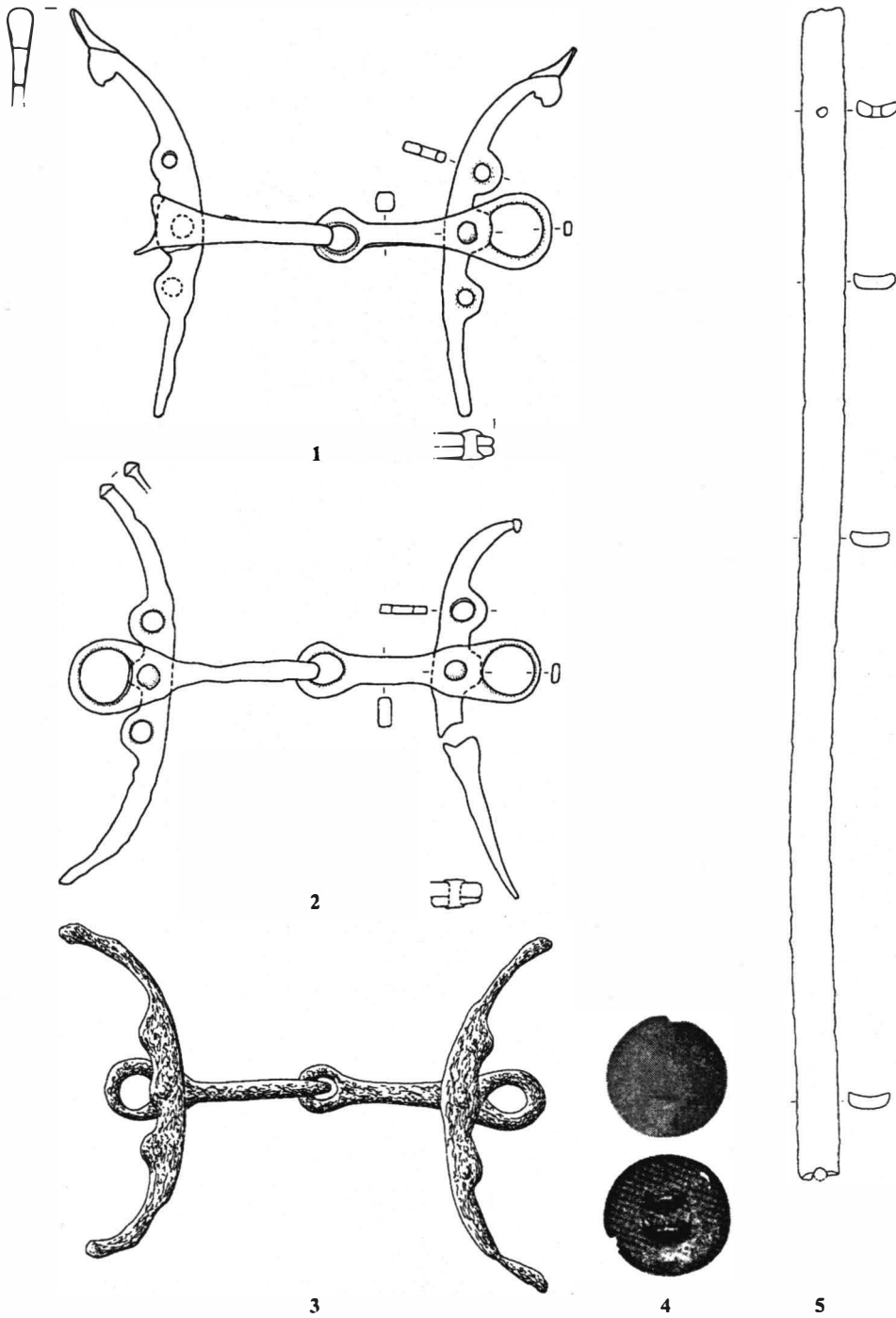
29. Campovalano, Prov. Teramo, Grab 1, 1. Hälfte des 5. Jhs. v. Chr., drei Feuerböcke mit Bratspießen (Chiaromonte Treré / d'Ercole 2003, 13, Taf. 11/2);
30. Capestrano, Prov. L'Aquila, Grab 176, archaische Epoche, zwei Feuerböcke mit Bratspießen (d'Ercole / Cella 2007, 118, Abb. 12);
31. Capodimonte-Bisenzio, am Bolsenasee, Prov. Viterbo, Gräberfeld Olmo Bello, Grab 37, 550-525 v. Chr., Feuerböcke mit Bratspießen (Berlingò 2005, 562, Taf. 1/a); Grab 63, 550-500 v. Chr., Grill, zwei Feuerböcke, Feuerzange und Herdschaufel (Viterbo 1987, 161, Nr. 40); Grab 10, Waffengrab, 7. Jh. v. Chr., Feuerböcke (Paribeni 1928, 455, Abb. 30);
32. Caracupa (Gem. Sermoneta), Prov. Latina, Grab 43, Bestattung mit Wagen und Waffen, 7. Jh. v. Chr., Feuerböcke mit Bratspießen (Savignoni / Mengarelli 1903, 325, Abb. 45);
33. Castel San Mariano, Prov. Perugia, Grabfunde, 550-525 v. Chr., zwei eisernen Feuerböcke mit Bronzeprotomen (Höckmann 1982, 86-89, Kat. 45-46, Abb. 54-55, Taf. 48-49);
34. Civitavecchia, Prov. Rom, Grab 1, Kammergrab, 6. Jh. v. Chr. (?), fragm. Feuerbock und Bratspieße (Bastianelli 1937, 465);
35. Castelbellino, Prov. Ancona, Grab 3, Waffenbestattung, 5. Jh. v. Chr. (von Duhn / Messerschmidt 1939, 224);
36. Cerveteri, Prov. Rom, Tomba Regolini Galassi, mehrere Bauphasen, die späteste des 7. Jhs. v. Chr., ein Feuerbockpaar aus Eisen und ein weiteres aus Bronze, letzteres in Vorkammer zusammen mit Bratspießen (Pareti 1947, 268-269, 292, Kat. 230, 241-242, Taf. 27, 33); Grab 10, Tomba degli Alari, Ende des 7. Jhs. v. Chr., Feuerböcke mit Bratspießen (Viterbo 1987, 160);
37. Chianciano Terme, Prov. Siena, Kammergrab mit Waffen, 610-600 v. Chr., zwei fragm. Feuerböcke (Paolucci / Rastrelli 2006, 68-69, Nr. 69, Taf. 11);
38. Chiusi, Prov. Siena, Tomba a ziro, Waffengrab, 7 (?) Jh. v. Chr. (Minto 1938, 120, Abb. 6);
39. Colfiorito di Foligno, Perugia, Gräber 6, 10, 30 und 127, 6.-5. Jh., Feuerböcke mit Bratspießen (Bonomi Ponzi 1997, 114, 171, 176, 191, 228, 307, Taf. 24, 51, 59, 79);
40. Colle del Forno (Monte Libretti), Prov. Rom, Grab 11, Wagengrab, ca. 600 v. Chr., zwei Feuerböcke, Fleischgabel und Bratspieße (Emiliozzi 1997, 291-300)¹⁹;
41. Fabriano, Prov. Ancona, Grab 3, Waffengrab mit mehreren Bestattungen, vier Feuerböcke und Fleischgabel, ca. 650 v. Chr. (von Duhn / Messerschmidt 1939, 203, 208-209, Taf. 31; Emiliozzi 1997, 316, Nr. 58-59);
42. Falerii, Prov. Viterbo, Grabfund (Stary 1979, 58, Nr. 32, Abb. 1/g);
43. Marsiliana, Prov. Grosseto, Gräber 3 und 41, beide Waffengräber mit Wagen, 1. Hälfte des 7. Jhs. v. Chr. (Minto 1921, 41, 83, 283, Taf. 48/2.4; Emiliozzi 1997, 321, Nr. 106, 112);
44. Matelica, Prov. Macerata. a. Nekropole Passo Gabella, Grab 1, Frauengrab, Ende des 7. Jhs. v. Chr., zwei Feuerböcke, Fleischgabel, Bratspieße und Fleischbeigabe (Matelica 2008, 185, Kat. 227); b. Nekropole Crocifisso, Grab 182, Mann mit Waffen, Ende des 7. Jhs. v. Chr., Feuerböcke und Bratspieße (Matelica 2008, 228, Kat. 304);
45. Montefortino, Prov. Ancona, Gräber 8, 23, 47, Früh-La-Tène-Zeit, Feuerböcke mit Bratspießen (Brizio 1899, 668, 683, 710, Abb. 28, Taf. 4/10.23, 5/27);
46. Monteleone di Spoleto, Prov. Perugia, Wagengrab mit Waffen, ca. 550 v. Chr.; zwei holzbockartige Feuerböcke, Grill und fünf Bratspieße (Richter 1915, 238, Nr. 667-668);
47. Narce, Prov. Viterbo. a. Grab 7 F und 109 F, Waffenbestattungen, ca. 680-650 v. Chr., fragm. Feuerböcke und Bratspieße (Hall Dohan 1942, 20, 70, Taf. 8/19, 37/21); b. Nekropole Pizzo Piede, Grab 1, Wagengrab mit Waffen, eisernes Feuerbockpaar, Anfang des 7. Jhs. v. Chr. (Barnabei / Pasqui 1894, 467, Abb. 59, Taf. 12/21; Emiliozzi, 1997, 330, Nr. 208);
48. Pitino, San Severino, Prov. Macerata, Grab 31/1976, Wagengrab mit Waffen, Mitte des 7. Jhs. v. Chr., Feuerböcke und Bratspieße (Moretti Sgubini 1992, 181, Abb. 9/b);
49. Montepulciano, Ciarliana, Prov. Siena, Grab 1, 480-470 v. Chr., bronzenes Feuerbockpaar mit Bratspießen (Pistoi 2007, 67);
50. Montelparo, Prov. Ascoli Piceno, Waffengrab, Feuerbockpaar (von Duhn / Messerschmidt 1939, 242);
51. Orvieto, Prov. Terni. a. Nekropole Crocifisso del Tufo, Gräber 42, 51 und 53, alle 6. Jh. v. Chr., Feuerböcke (Bizzarri 1966, 75, 89, 100, Abb. 35, 40, 43) sowie Grab K 136 mit einem Herdgerätsset (Feuerböcke, Grill, Schürhacken und Feuerzange) derselben Zeit (Etruschi a Orvieto, 23-24); b. Nekropole Cannicella. Grab 2/1977, Doppelbestattung (Mann und Frau), 575-550 v. Chr., fragm. Feuerböcke mit Feuerzange und Bratspießen (Bonamici u.a. 1994, 144-147, 157-161, Abb. 53-54); Grab 4 mit Waffen, 650-625 v. Chr., Feuerbock- und Miniaturfeuerbockpaar, Bratspieße (Prayon 1993, 58, Abb. 80); Grabfunde²⁰;
52. Palestrina, Prov. Rom, Tomba Bernardini, Wagengrab mit Waffen, 675-650 v. Chr. (Civiltà del Lazio, 239, Kat. 77/59, Taf. 53);

¹⁹ <http://www.principisabini.it>.

²⁰ Weitere Feuerböcke in NotScavi 1880, 446, Taf. 16/34.40.42 und NotScavi 1887, 370, Taf. 12/51 sowie bei Messerschmidt 1929, 527, Taf. 61/7.

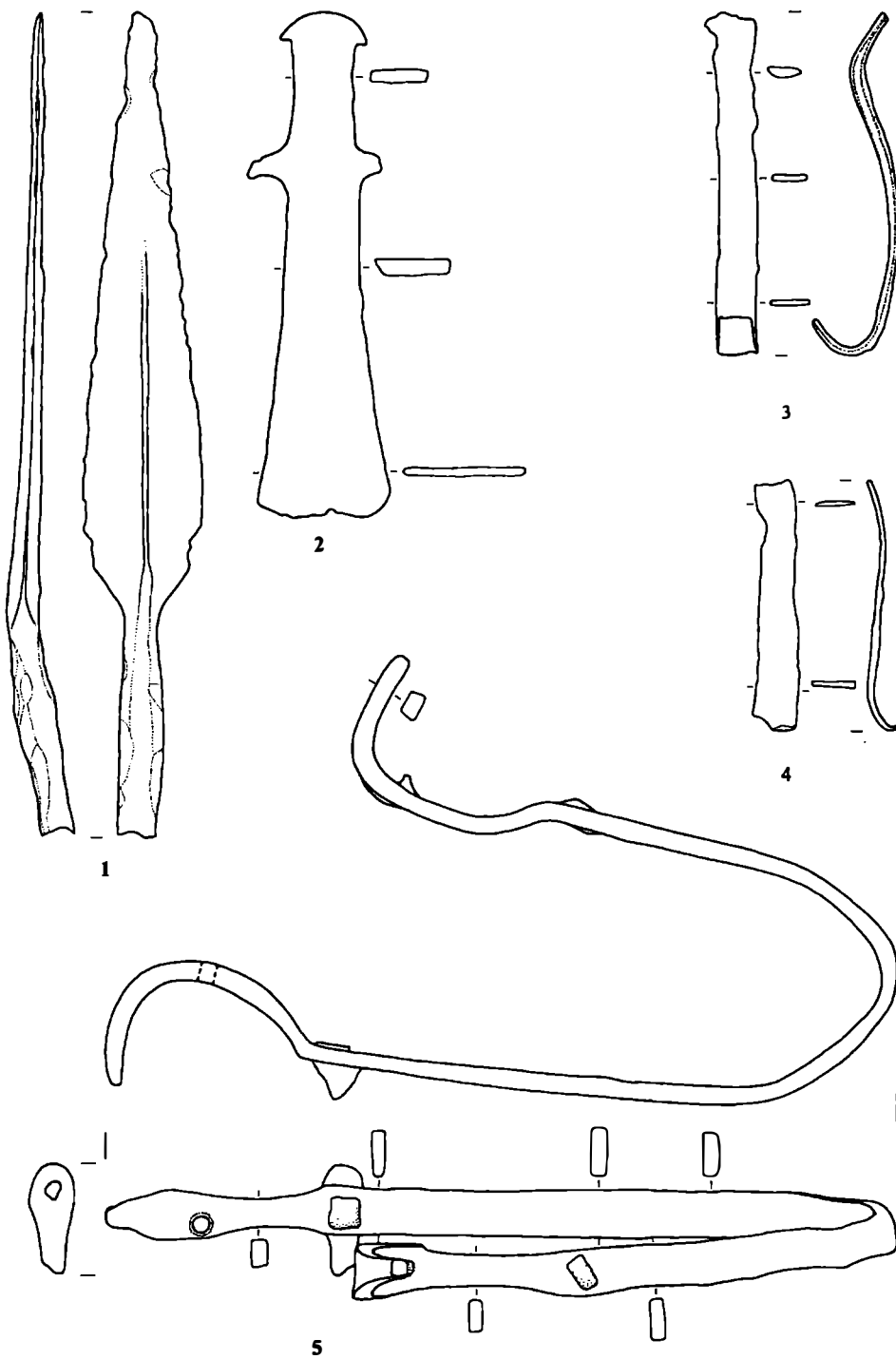
53. Populonia, Prov. Livorno, Nekropole Poggio della Porcareccia, Tomba dei "Flabelli di bronzo", Waffengrab, 7. Jh. v. Chr., zwei bronzene und mehrere eiserne Feuerböcke, zwei (?) von ihnen holzbockartig, sowie Bratspieße (Minto 1931, 300, 308, Taf. 6/4-5, 13/3.7.9.17);
54. Pratica di Mare, Prov. Rom, tomba a cassone sotto l'*heroon* di Enea, Wagengrab mit Waffen, 675-650 v. Chr., Feuerböcke mit Bratspießen (Civiltà del Lazio, 311, Kat. 102/46, Taf. 79);
55. Saturnia, Prov. Grosseto, tomba Pratogrande 3, Feuerbock mit Bratspießen, 7. Jh. v. Chr. (Minto 1925, 668, Abb. 40);
56. Sta Maria Maddalena di Canzano, Prov. Teramo, Feuerböcke mit Bratspießen (Hoernes 1903, 115, Abb. 57);
57. Tarquinia, Prov. Viterbo, Nekropole Monterozzi, Grab 6118, Wagengrab mit Waffen, Ende des 7. Jhs. v. Chr., Feuerböcke (Bonghi Jovino 1986, 292, Abb. 299/b);
58. Todi, Prov. Perugia, Waffengrab, 5. Jh. v. Chr., Feuerbock, Tüllenfleischgabel und Bratspieße (Bendinelli 1916, 867, Abb. 24);
59. Tolentino, San Egidio, Prov. Macerata, Wagengrab mit Waffen, ca. 600 v. Chr., Feuerböcke und Bratspieße (Percossi Serenelli 1992, 145, Abb. 7/a-b);
60. Tolfi, Prov. Rom, 6. Jh. v. Chr. (Kohler / Naso 1991, 52, Nr. 64-65);
61. Trestina, „Tarragoni“, Città di Castello, Prov. Perugia, 650-600 v. Chr., fragm. Feuerbock (Heymann 2005, 226);
62. Veii, Prov. Rom. a. Nekropole Quattro Fontanili, Grab Z 15 A, Waffengrab, 750-725, fragm. Feuerbock mit Bratspießen (Veio 1965, 178, Abb. 87); Grab Y a, 8. Jh. v. Chr. (Veio 1970, 264, Abb. 51); Grab 1038, Waffengrab, 750-725 v. Chr., Feuerbock und Bratspieße (Buranelli 1979, 2, Abb. 4); b. Nekropole Monte Michele, Grab 5, Kammergrab mit Wagen und Waffen, 675-650 v. Chr., Feuerböcke und Bratspieße (Boitani 1983, 546, Taf. 99/a);
63. Vetulonia, Prov. Grosseto, Circolo del Tritone, Waffengrab, ca. 700 v. Chr., zwei Feuerböcke mit Herdschaufel, Feuerzange und zwei Bratspießen, alle aus Bronze (Falchi 1900, 481, Abb. 12);
64. Vulci, Prov. Viterbo, Nekropole Osteria, Grab 167, ca. 600 v. Chr. (Moretti Sgubini 2001, 215);
- Süditalien:**
65. Armento, Prov. Potenza, Grab, ca. 600 v. Chr., zwei holzbockartige Feuerböcke und Bratspießfragmente (Adamesteanu 1972, 87, Taf. 38/B); Grab A mit Waffen, 600-550 v. Chr., holzbockartiger Feuerbock mit fragm. Bratspießen (Bottini 1993, 67);
66. Braidia di Vaglio, Gem. Vaglio Basilicata, Prov. Potenza, Gräber 101 und 107 (Waffengräber) sowie Grab 102 (Bestattung eines Mädchens), alle ca. 500 v. Chr., je zwei Feuerböcke mit fragm. Bratspießen, in ersten beiden Gräbern auch jeweils eine Feuerzange (Bottini / Setari 2003, 30, 37, 72, 104, Nr. 50, 99, 341, Taf. 36);
67. Cairano, Prov. Avellino, Grab 7, Waffengrab, 575-550 v. Chr., Feuerböcke mit Bratspießen (Bailo Modesti 1980, 148, Taf. 67/8-9);
68. Cariati, Prov. Cosenza, Waffengrab, 350-325 v. Chr., zwei Feuerböcke und Bratspieße, alle aus Blei (Guzzo / Luppino 1980, 831, Abb. 17, G);
69. Castellamare di Stabia, Prov. Napoli, Nekropole Via Madonna delle Grazie, Gräber 8 und 28 (Waffengrab, 580-570 v. Chr.), je ein Feuerbockpaar mit Bratspießen (Stabiano 2001, 56, 69, Taf. 6, 12);
70. Chiaromonte, Prov. Potenza, Grab 26, Waffengrab, ca. 575-550 v. Chr., Feuerböcke mit Bratspießen (Russo Tagliente / Berlingò 1996, 322, 386, Abb. 52); weitere, unpublizierte Feuerböcke stammen aus den Gräbern 23, 68 und 71 (Tagliente 1985, 174, Taf. 2/7); Grab 170 mit Waffen, 600-550 v. Chr., Feuerböcke mit Bratspießen und Feuerzange (Bottini, 1993, 77);
71. Cosenza, Prov. Cosenza, Grab 56, zwei Feuerböcke und Bratspieße, alle aus Blei (Scornajenghi 1935, 187, Abb. 1);
72. Grimaldi, Prov. Cosenza, zwei Feuerböcke und Bratspieße, alle aus Blei (Catanuto 1931, 646-647, Abb. 1);
73. Oliveto Citra, Prov. Salerno, Grab 18, 4. Jh. v. Chr., zwei Feuerböcke aus Blei (Marzullo 1930, 244, Abb. 19);
74. Paestum, Prov. Salerno, Kammergrab mit Waffenbeigaben, 4. Jh. v. Chr., zwei Feuerböcke aus Blei (Sestieri 1958, 57, Abb. 22);
75. Pontecagnano, Prov. Salerno, „Fürstengräber“ (Gräber 224, 926 und 928), alle mit Waffen, Mitte des 8. Jhs. v. Chr., je zwei Feuerböcke und Bratspieße (d'Agostino 1965, 678, Taf. 137/b; d'Agostino 1977, 10, 13, 18-20, Abb. 3, 14, Taf. 2, 13);
76. Ruvo del Monte, Prov. Potenza, Grab 30, ca. 575 v. Chr., Wagengrab, Feuerböcke und Bratspieße (Bottini 1981, 213, 281, Abb. 94/402);
77. Ruvo di Puglia, Prov. Puglia, Sarkophagbestattung (Bereich Porta Castello), 490-475 v. Chr., zwei Feuerböcke und Fleischgabel aus Blei bzw. Grab 259, 350-300 v. Chr., Feuerböcke aus Blei (Montanaro 2007, 228, 827, Abb. 61, 781-782);
78. Sala Consilina, Prov. Salerno, Grab B.79, Waffengrab, 1. Hälfte des 6. Jhs. v. Chr., Feuerbockpaar, Bratspieße und Fleischgabel (de La Genière 1968, 284, Taf. 13/5);
79. Vico Equense, Prov. Napoli. a. Via Nicotera, Grab 67, ca. 425 v. Chr., und Grabfunde, Feuerböcke aus Eisen und aus Blei (Bonghi Jovino 1982, 23, 36-38, Taf. 71/1-2, 78/20-26, 81/1-8.10-11.13.16.18.20-21, 82/3-9); b. Via Cortile, Grabfunde (Bonghi Jovino 1982, 95, Taf. 129/1-5).

Taf. 1



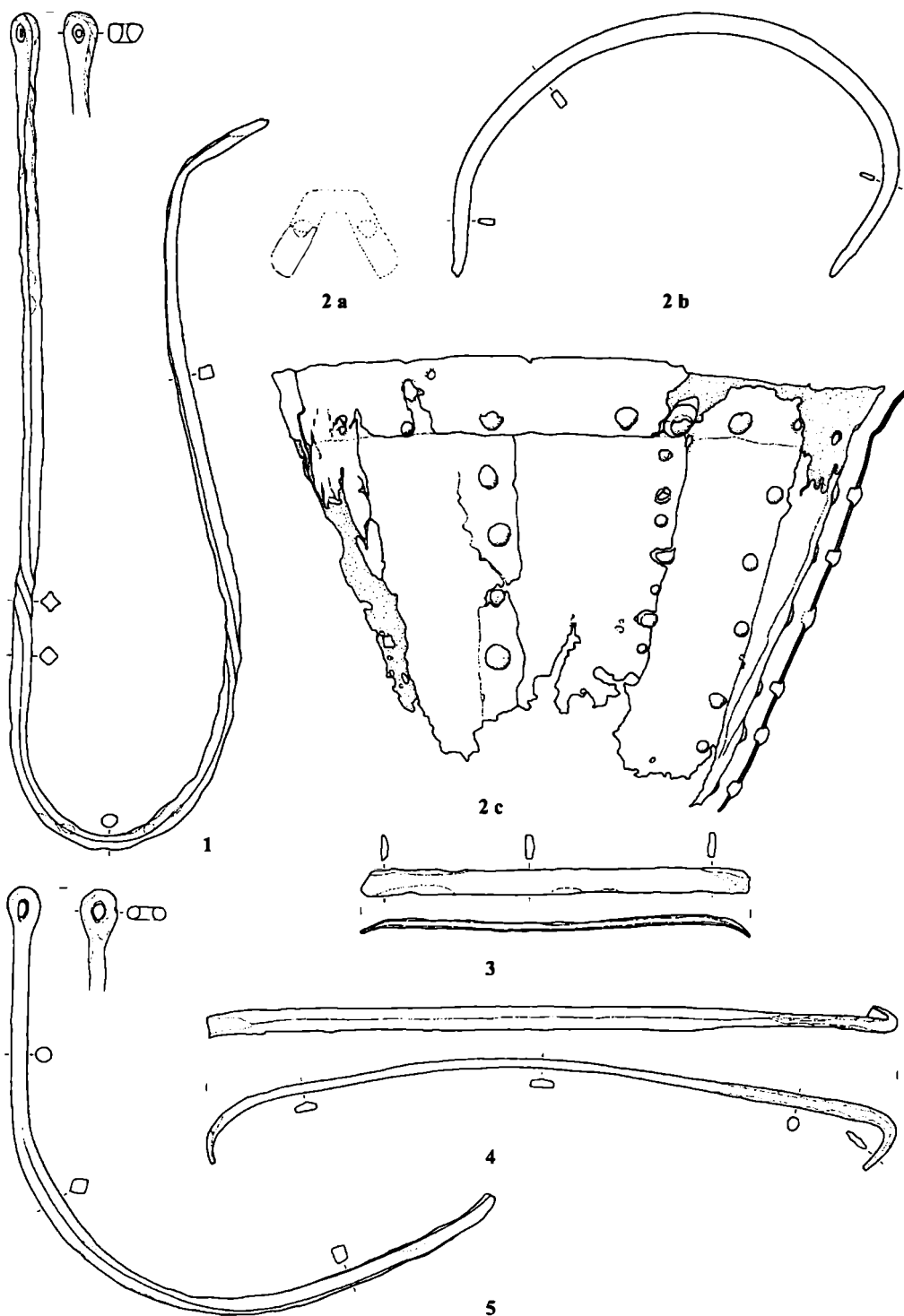
1-4 M: 1:2; 5 M: 1:3 (3 nach Werner 1988, Nr. 16, Taf. 3).

Taf. 2



1-5 M: 1:2.

Taf. 3



1-5 M: 1:3.

LITERATUR

- Ancona 1915 – *Guida illustrata del Museo Nazionale di Ancona*, Ancona, 1915.
- Civiltà del Lazio – *Civiltà del Lazio primitivo*, Ausstellungskatalog, Rom, 1976.
- Este I – A.M. Chieco Bianchi / L. Calzavara Capuis, *Este I, Le necropoli Casa di Ricovero, Casa Muletti Prosdociami e Casa Alfonsi*, MonAnt., Serie monografica 2, Rom, 1985.
- Bruschetti 2006 – Bruschetti P. (Hrsg.), *Etruschi a Orvieto. Il Museo Archeologico Nazionale di Orvieto. Collezioni e territorio*, Perugia, 2006.
- Matelica 2008 – Silvestrini M., Sabbatini T., *Potere e splendore. Gli antichi piceni a Matelica*. Ausstellungskatalog, Rom, 2008.
- La Regina 1992 – La Regina A. (Hrsg.), *Roma. 1000 anni di civiltà*, Ausstellungskatalog, Montréal, 1992.
- von Eles Masi 1982 – von Eles Masi P. (Hrsg.), *La Romagna tra VI e IV secolo a. C. La necropoli di Montericco e la protostoria romagnola*, Bologna, 1982.
- Schätze Ungarn 1998 – *Schätze aus der Keltenzeit in Ungarn. Kunst im Karpatenbecken im 1. Jahrtausend vor Christus*, Ausstellungskatalog, Hochdorf/Eberdingen, 1998.
- Sindos 1985 – *Sindos. Katalogos tes ektheses*, Thessaloniki, 1985.
- Stabiano 2001 – in *Stabiano. Cultura e archeologia da stabiae*. Ausstellungskatalog, Neapel, 2001.
- Stična II/1 – S. Gabrovec, A. Kruh, I. Murgelj, B. Teržan, *Stična II/1. Grabhügel aus der älteren Eisenzeit. Katalog, Catalogi et Monographiae 37*, Lubjana, 2006.
- Veio 1965 – A. Cavallotti Batchvarova, J. Close-Brooks, P. Passarello, R. Staccioli, J. Ward-Perkins, *Veio (Isola Farnese). Continuazione degli scavi nella necropoli villanoviana in località „Quattro Fontanili“*, NotScavi 8, 1965, S. 49-225.
- Veio 1970 – A. Cavallotti Batchvarova, J. Close-Brooks, M.C. Franco, P. Mallett, P. Passarello, J. Ward-Perkins, A. Wacher, *Veio (Isola Farnese). Continuazione degli scavi nella necropoli villanoviana in località „Quattro Fontanili“*, NotScavi 8, 1970, S. 178-329.
- Veneto 1984 – A. Aspes (Hrsg.), *Il Veneto nell' antichità. Preistoria e protostoria*, Verona, 1984.
- Verona 1976 – L. Salzani (Hrsg.), *3000 anni fa a Verona. Dalla fine dell' Età del Bronzo all' arrivo dei Romani nel territorio veronese*, Verona, 1976.
- Viterbo 1987 – *L'alimentazione nel mondo antico. Gli Etruschi*, Ausstellungskatalog Viterbo, Rom, 1987.
- Abels 1988 – Abels B.-U., *Ein frühlatènezeitlicher Depotfund vom Heidelberg bei Schweinthal*, Das archäologische Jahr in Bayern, 1988, S. 83-87.
- Adameșteanu 1972 – Adameșteanu D., *Una tomba arcaica di Armento*, AttiMGrecia 11-12, 1970-1971, S. 83-92.
- Alekseev u.a. 2005 – Alekseev A.Ju., Bokovenko N.A., Vasil'ev S.S., Dergačev V.A., Zajceva G.I., Kovaljuk N.N. Kuk G., van der Plicht J., Possnert G., Semencov A.A., Skott E.M., Čugunov K.V., *Evrzija v skifskuju epochu. Radiouglerodnaja i archeologičeskaja chronologija*, Sankt-Petersburg, 2005.
- Bailo Modesti 1980 – Bailo Modesti G., *Cairano nell' età arcaica. L' abitato e la necropoli*, Napoli, 1980.
- Baitinger, Völling 2007 – Baitinger H., Völling T., *Werkzeug und Gerät aus Olympia*, Olympische Forschungen 32, Berlin-New York, 2007.
- Barb 1937 – Barb A., *Hügelgräbernekropolen und frühgeschichtliche Siedlung im Raume der Gemeinden Schandorf und Pinkafeld (Burgenland)*, MAnthropGesWien 67, 1937, S. 74-118.
- Barnabei / Pasqui 1894 – Barnabei F., Pasqui A., *Degli oggetti di ornamento personale, delle armi e degli altri strumenti del corredo funebre*, MonAnt 4, 1894, S. 347-398.
- Bastianelli 1937 – Bastianelli S., *Territorio di Castronovani. Scoperta nella necropoli pre-romana*, StEtruschi 11, 1937, S. 451-472, Taf. 57-60.
- Beinhauer 1985 – Beinhauer K., *Untersuchungen zu den eisenzeitlichen Bestattungsplätzen von Novilara (Provinz Pésaro und Urbino / Italien) – Archäologie, Anthropologie, Demographie; Methoden und Modelle*, Frankfurt a. Main, 1985.
- Bendinelli 1916 – Bendinelli G., *Tomba con vasi e bronzi del V secolo av. Cristo scoperta nella necropoli di Todi*, MonAnt 24, 1916, S. 841-914, Taf. 1-6.
- Berlingò 2005 – I. Berlingò, *Vulci, Bisenzio e il Lago di Bolsena, Dinamiche di sviluppo delle città nell' Etruria meridionale. Veio, Caere, Tarquinia, Vulci*, Atti del XXIII Convegno di Studi Etruschi ed Italici. Roma, Veio, Cerveteri/Pyrgi, Tarquinia, Tuscania, Vulci, Viterbo 2, Pisa/Rom 2001 (2005), S. 559-566.
- Bermond Montanari 1985 – Bermond Montanari G., *La Romagna tra VI e IV secolo nel quadro della protostoria italica*, in *La Romagna tra VI e IV sec. a.C. nel quadro della protostoria dell' Italia centrale*, Atti del convegno Bologna, 1982, Imola, 1985, S. 11-37.
- Bizzarri 1966 – Bizzarri M., *La necropoli di Crocifisso del Tufo-II*, StEtruschi 34, 1966, S. 3-109, Taf. 1-20.
- Bidzilja, Jakovenko 1974 – Bidzilja V.I., Jakovenko E.V., *Kimmerijskie pogrebenija Vysokoj Mogily*, SlovArch 1, 1974, S. 148-159.
- Boardman 1971 – Boardman J., *Slip firedogs and other metalwork from Kavousi*, Kretika Chronika 23, 1971, S. 5-8, Taf. 1-4.

- Boitani 1983 – Boitani F., *Veio – la tomba „principesca“ della necropoli di Monte Michele*, StEtruschi 51, 1983, S. 535-556, Taf. 94-102.
- Bonamici u.a. 1994 – Bonamici M., Stopponi S., Tamburini P., *Orvieto. La necropoli di Cannicella*, Rom, 1994.
- Bonghi Jovino 1982 – Bonghi Jovino M., *La necropoli preromana di Vico Equense*, Cava dei Tirreni, 1982.
- Bonghi Jovino 1986 – Bonghi Jovino M., *Gli Etruschi di Tarquinia*, Milano, 1986.
- Bonomi Ponzi 1988 – Bonomi Ponzi L., *La tomba „principesca“ da Annifo di Foligno*, in *Antichità dall' Umbria in Vaticano*, Perugia, 1988.
- Bonomi Ponzi 1997 – L. Bonomi Ponzi, *La necropoli plestina di Colfiorito di Foligno*, Perugia, 1997.
- Bottini 1981 – Bottini A., *Ruvo del Monte (Potenza). Necropoli in contrada S. Antonio: scavi 1977*, NotScavi 8 (35), 1981, S. 183-288.
- Bottini 1993 – Bottini A. (Hrsg.), *Armi. Gli strumenti della guerra in Lucania*, *Ausstellungskatalog Melfi*, Bari, 1993.
- Botín, Setari 2003 – Bottini A., Setari E., *La necropoli italica di Braida di Vaglio in Basilicata*, MonAnt., Serie Miscelanea 7, 2003.
- Brizio 1899 – Brizio E., *Il sepolcreto gallico di Montefortino presso Arcevia*, MonAnt. 9 (3), 1901, S. 617-808, Taf. 1-12.
- Buranelli 1979 – Buranelli F., *Utensili per la lavorazione del legno in due tombe villanoviane da Veio*, ArchClass 31, 1979, S. 1-17.
- Callegari 1937 – Callegari A., *Este, Italia. La tomba N. 161 della collezione Nazari*, IPEK, 1936-1937, S. 74-84, Taf. 11-17.
- Caskey, Amandry 1952 – Caskey J., Amandry P., *Investigations at the Heraion of Argos, 1949*, Hesperia 21, 1952, S. 165-221, Taf. 43-60.
- Catanuto 1931 – Catanuto N., *Grimaldi (Cosenza). Scoperta fortuita di tombe in contrada Pianetti Donnico*, NotScavi 6 (7), 1931, S. 644-652.
- Chiaromonte Treré, d'Ercole 2003 – Chiaromonte Treré C., d'Ercole V., *La Necropoli di Campovalano. Tombe orientalizzanti e arcaiche I*, BAR 1177, London, 2003.
- Chochorowski 1985 a – Chochorowski J., *Die Vekezug-Kultur. Charakteristik der Funde*, PraceArch 36, 1985.
- Chochorowski 1985 b – Chochorowski J., *Die Rolle der Vekezug-Kultur (VK) im Rahmen der skythischen Einflüsse in Mitteleuropa*, PZ 60, 1985, S. 204-271, Taf. 2-5.
- Chochorowski 1998 – Chochorowski J., *Die Vekezug-Kultur und ihre östlichen Beziehungen*, PAS 12, 1998, S. 473-491.
- Coldstream, Catling 1996 – Coldstream J.N., Catling H.W., *Knossos North Cemetery. Early Greek Tombs*, British School Athens, Supplementary Volume, Bd. 28, London, 1996.
- Courbin 1957 – Courbin P., *Une tombe d'Argos*, BCH 81, 1957, S. 322-386, Taf. 1-5.
- d'Agostino 1965 – d'Agostino B., *Nuovi apporti della documentazione archeologica nell' Agro Picentino*, StEtruschi 33, 1965, S. 671-683, Taf. 136-139.
- d'Agostino 1977 – d'Agostino B., *Tombe „principesche“ dell' Orientalizzante antico da Pontecagnano*, MonAnt., Serie Miscelanea 2, Rom, 1977.
- de La Genière 1968 – de La Genière J., *Recherches sur l'Âge du Fer en Italie méridionale. Sala Consilina*, Neapel, 1968.
- d'Ercole, Cella 2007 – d'Ercole V., Cella E., *Le ultime indagini archeologiche a Capestrano*, in Clementi A. (Hrsg.), *I campi aperti di Peltuinum dove tramonta il sole ... Saggi sulla terra di Prata d'Ansidonia dalla protostoria all' età moderna*, L'Aquila, 2007, S. 111-131.
- Derrix 2001 – Derrix C., *Frühe Eisenfunde im Odergebiet. Studien zur Hallstattzeit in Mitteleuropa*, UPA 3, Bonn, 2001.
- Egg 1986 – Egg M., *Zum „Fürstengrab“ von Radkersburg (Südsteiermark)*, JahrbRGZM 33 (1), 1986, S. 199-214.
- Egg 1996 a – Egg M., *Das hallstattzeitliche Fürstengrab von Strettweg bei Judenburg in der Obersteiermark*, Monogr. RGZM 37, Mainz, 1996.
- Egg 1996 b – Egg M., *Einige Bemerkungen zum hallstattzeitlichen Wagengrab von Somlóvásárhely, Kom. Veszprém in Westungarn*, JahrbRGZM 43, 1996, S. 327-353, Taf. 24.
- Egg 1996 c – Egg M., *Zu den Fürstengräbern im Osthallstattkreis*, in Jerem E., Lippert A. (Hrsg.), *Die Osthallstattkultur. Akten des Internationalen Symposiums, Sopron, 10.-14. Mai 1994*, Budapest, 1996, S. 53-86.
- Egg 2003 – Egg M., *Waffenbrüder ? Eine ungewöhnliche Bestattung der Frühlatrnezzeit in Novo Mesto in Slowenien*, JahrbRGZM 46 (2), 1999, S. 317-356, Taf. 11-20.
- Emiliozzi 1997 – Emiliozzi A., *Carri da guerra e principi etruschi. Ausstellungskatalog Viterbo 1997-1998*, Rom 1997.
- Falchi 1900 – Falchi I., *Vetulonia. Scoperte di nuovi sontuosi ripostigli, di circoli di pietre e di altre tombe ad inumazione e a cremazione, durante gli scavi del 1899*, NotSc, 1900, S. 469-497.
- Fekete 1985 – Fekete M., *Rettungsgrabung früheisenzeitlicher Hügelgräber in Vaskeresztes (Vorbericht)*, ActaArchHung 37, 1985, S. 33-78.
- Fogolari, Frey 1965 – Fogolari G., Frey O.-H., *Considerazioni tipologiche e cronologiche sul II e il III periodo atestino*, StEtruschi 35, 1965, S. 237-293, Taf. 62-65.

- Frey 1973 – Frey O.-H., *Bemerkungen zur hallstädtischen Bewaffnung im Südostalpenraum*, ArhVestnik 24, 1973, S. 621-636, Taf. 1-2.
- Galanina 1997 – Galanina L.K., *Die Kurgane von Kelermes. «Königsgräber» der frühskythischen Zeit*, Steppenvölker Eurasiens 1, Moskau, 1997.
- Gallus, Horváth 1939 – Gallus S., Horváth T., *Un peuple cavalier préscythique en Hongrie*, Dissertationes Pannonicae 2/9, Budapest, 1939.
- Gleirscher 2003 – Gleirscher P., *Eine Trense skythischen Typs aus Landskron bei Villach, Neues aus Alt-Villach*, Jahrbuch des Stadtmuseums 40, 2003, S. 25-37.
- Gleirscher 2008 – Gleirscher P., *Zu Gast bei den norischen Königen von Waisenberg. Herdgerät und Trinkgeschirr aus dem zweiten Prunkengrab, Rudolfinum* - Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten, 2008, S. 35-58.
- Guzzo, Luppino 1980 – Guzzo P.G., Luppino S., *Per l' archeologia dei Brezi. Due tombe fra Thurii e Crotona*, MFRA 92 (2), 1980, S. 821-914.
- Hall Dohan 1942 – Hall Dohan E., *Italic Tomb-Groups in the University Museum*, Philadelphia, 1942.
- Hencken 1978 – Hencken H., *The Iron Age Cemetery of Magdalenska gora in Slovenia*, Mecklenburg Collection, Part II, Bulletin of American School of Prehistoric Research 32, 1978.
- Heymann 2005 – Heymann A.J., *Il contesto di Trestina-Tarragoni*, in *Il Museo della Città Etrusca e Romana di Cortona. Catalogo delle collezioni*, Florenz, 2005, S. 206-226.
- Höckmann 1982 – Höckmann, U., *Die Bronzen aus dem Fürstengrab von Castel San Mariano bei Perugia*, in K. Vierneisel, *Staatliche Antikensammlungen München. Katalog der Bronzen 1*, 1982.
- Hodson 1990 – Hodson F.R., *Hallstatt. The Ramsauer Graves. Quantification and Analysis*, Monogr. RGZM 16, Mainz, 1990.
- Hoernes 1903 – Hoernes M., *Zur prähistorischen Formenlehre. Bericht über den Besuch einiger Museen im östlichen Oberitalien*, Mitteilungen der Prähistorischen Kommission Wien 1, 1903, S. 91-117.
- Jacobi 1974 – G. Jacobi, *Werkzeug und Gerät aus dem Oppidum von Manching*, Die Ausgrabungen in Manching 5, Wiesbaden, 1974.
- Jevtić, Peković 2009 – Jevtić M., Peković M., *Mihajlov Ponor on Miroč - Triball Cult Places*, Starinar, 57, 2007, S. 191-211.
- Jerem 1968 – Jerem E., *The Late Iron Age Cemetery of Szentlőrinc*, ActaArchHung 20, 1968, S. 159-208, Taf. 27-48.
- Johannowsky 1983 – Johannowsky W., *Materiali di Età arcaica dalla Campania*, Monumenti Antichi della Magna Grecia 4, Neapel, 1983.
- Karageorghis 1963 – Karageorghis V., *Une tombe de guerrier a Paleopaphos*, BCH 87, 1963, 265-300.
- Karageorghis 1971 – Karageorghis V., *Chronique des fouilles et découvertes archéologiques à Chypre en 1970*, BCH 95, 1971, S. 335-432.
- Karageorghis 1974 – Karageorghis V., *Excavations in the Necropolis of Salamis 3, Salamis 5*, Nikosia 1973-1974.
- Kemenczei 1974 – Kemenczei T., *Ujabb leletek a nagyberki – szalacsikai koravaskori halomsírokból*, ArchÉrt 101, 1974, S. 3-16.
- Kemenczei 2009 – Kemenczei T., *Studien zu den Denkmälern skythisch geprägter Alföld Gruppe*, Inventaria Praehistorica Hungariae 12, Budapest, 2009.
- Kitov 1979 – Kitov G., *Trakijskite mogili kraj Strelča*, Sofia, 1979.
- Knez 1993 – Knez T., *Novo Mesto 3, Kapiteljska njiva. Knežja gomila*, Ljubljana, 1993.
- Kohler 2000 – Kohler C., *Die Obeloi der Heuneburg*, in W. Kimmig (Hrsg.), *Importe und mediterrane Einflüsse auf der Heuneburg*, Heuneburgstudien 11, Mainz, 2000, S. 197-213.
- Kohler, Naso 1991 – Kohler C., Naso A., *Appunti sulla funzione di alari e spiedi nelle società arcaiche dell' Italia centro-meridionale*, *The Archaeology of Power, Papers of the Fourth Conference of Italian Archaeology 2*, London, 1991, s. 41-63.
- Kossack 1987 – Kossack G., *Von den Anfängen des skytho-iranischen Tierstils*, in H. Franke (Hrsg.), *Skythika. Vorträge zur Entstehung des skytho-iranischen Tierstils und zu Denkmählern des Bosporanischen Reichs anlässlich einer Ausstellung der Leningrader Ermitage in München 1984*, Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen. Neue Folge, Heft 98, München, 1987, S. 24-86.
- Kovpanenko, Gupalo 1984 – Kovpanenko G.T., Gupalo N.D., *Pogrebenie vojta u s. Kvitki v Poros' e*, in Černenko E.V., Mozolevskij B.N., Murzin V.Ju., *Vooruženie skifov i sarmatov*, Sbornik naučnyh trudov, Kiew, 1984, S. 39-58.
- Križ 1997 – Križ B., *Novo Mesto 4, Kapiteljska njiva. Gomila II in gomila III*, Ljubljana, 1997.
- Kurz 1995 – Kurz G., *Keltische Hort- und Gewässerfunde in Mitteleuropa. Deponierung der Latènezeit*, Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 33, Stuttgart, 1995.
- Kromer 1959 – Kromer K., *Das Gräberfeld von Hallstatt*, Florenz, 1959.
- Lollini 1976 – Lollini D., *La civiltà 'picena*, in *Popoli e Civiltà' dell' Italia Antica 5*, 1976, S. 107-195, Taf. 101-140.
- Márton 1908 – Márton L., *Skytha sírleletek Gyöngyösön*, ArchÉrt. 28, 1908, 37-54.
- Marzullo 1930 – Marzullo A., *Oliveto Citra. Scavi ed esplorazioni*, NotScavi 6, 1930, S. 229-249.

- Messerschmidt 1929 – Messerschmidt F., *Orvieto. Necropoli contrada Cannicella*, StEtruschi 3, 1929, S. 525-528, Taf. 59-61.
- Michálek 1977 – Michálek J., *Knižecí mohyly z časné doby laténské u Hradiště, okr. Písek*, ArchRozhledy 29, 1977, 634-643.
- Minto 1921 – Minto A., *Marsiliana d' Albegna*, Florenz, 1921.
- Minto 1925 – Minto A., *Saturnia etrusca e romana. Le recenti scoperte archeologiche*, MonAnt 30, 1925, S. 585-710, Taf. 1-4.
- Minto 1931 – Minto A., *Le ultime scoperte archeologiche di Populonia (1927-1931)*, MonAnt 34, 1931, S. 290-419, Taf. 117.
- Minto 1938 – Minto A., *Chiusi. Tomba a ziro rinvenuta in località „Montebello“ nella proprietà del conte Claudio Paolozzi*, NotSc 14, 1938, S. 115-120.
- Montanaro 2007 – Montanaro A., *Ruvo di Puglia e il suo territorio. Le necropoli. I corredi funerari tra la documentazione del XIX secolo e gli scavi moderni*, Studia Archaeologica 160, Rom, 2007.
- Moretti Sgubini 1992 – Moretti Sgubini A.M., *Pitino. Necropoli di Monte Penna: Tomba 31*, in D. Lollini, *La civiltà picena nelle Marche. Studi in onore di Giovanni Annibaldi*, Ancona, 1988 (Ripatransone 1992), S. 178-203.
- Moretti Sgubini 2001 – Moretti Sgubini A.M., *Veio, Cerveteri, Vulci. Città d'Etruria a Confronto*, *Ausstellungskatalog*, Rom, 2001.
- Morigi Govi / Tovoli 1979 – Morigi Govi C., Tovoli S., *La Tomba Melenzani 22. Osservazioni sul villanoviano III a Bologna*, StEtruschi 47, 1979, S. 3-26.
- Müller-Scheeßel 2000 – Müller-Scheeßel N., *Die Hallstattkultur und ihre räumliche Differenzierung. Der West- und Osthallstattkreis aus forschungsgeschichtlich-methodologischer Sicht*, Tübinger Texte 3, Rahden, 2000.
- Nebelsick 1992 – Nebelsick L., *Figürliche Kunst der Hallstattzeit am Nordostalpenrand im Spannungsfeld zwischen alteuropäischer Tradition und italischem Lebensstil*, in A. Lippert / K. Spindler, *Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck*, Bonn, 1992, S. 401-432.
- Nothdurfter 1979 – Nothdurfter J., *Die Eisenfunde von Sanzeno im Nonsberg*, RGF 38, Mainz, 1979.
- Padova Preromana 1976 – *Padova Preromana. Nuovo Museo Civico agli Eremitani, Ausstellungskatalog*, Padua, 1976.
- Paolucci, Rastrelli 2006 – Paolucci G., Rastrelli A., *La tomba „principesca“ di Chianciano Terme*, Pisa, 2006.
- Párducz 1952 – Párducz M., *Le cimetière hallstattien de Szentes-Vekerzug*, ActaArchHung 2, 1952, S. 143-172, Taf. 42-68.
- Párducz 1954 – Párducz M., *Le cimetière hallstattien de Szentes – Vekerzug II (Les fouilles de 1952 et 1953)*, ActaArchHung 4, 1954, S. 25-91, Taf. 1-30.
- Párducz 1955 – Párducz M., *Le cimetière hallstattien de Szentes-Vekerzug III*, ActaArchHung 6, 1955, S. 1-22, Taf. 1-14.
- Párducz / Csallány 1945 – Párducz M., Csallány G., *Szkitakori leletek a szentesi Múzeumban*, ArchÉrt. 5-6, 1944-1945, S. 81-117, Taf. 17-48.
- Pare 1992 – Pare C., *Wagons and Wagon-Graves of the Early Iron Age in Central Europe*, Oxford, 1992.
- Pareti 1947 – Pareti L., *La Tomba Regolini-Galassi del Museo Gregoriano Etrusco e la civiltà dell' Italia Centrale nel sec. VII a.C.*, Rom, 1947.
- Paribeni 1928 – Paribeni R., *Capodimonte. Ritrovamento di tombe arcaiche*, NotScavi 6 (4), 1928, S. 434-467, Taf. 8-10.
- Percossi Serenelli 1992 – Percossi Serenelli E., *La tomba di S. Egidio di Tolentino nella problematica dell'orientalizzante piceno*, in D. Lollini (Hrsg.), *La civiltà picena nelle Marche. Studi in onore di Giovanni Annibaldi*, Ancona, 1988 (Ripatransone 1992), S. 140-177.
- Peroni u.a. 1975 – Peroni R., Carancini G.L., Ponzi Bonomi L., Saranio Masolo P., Coretti Irdi P., Rallo A., Ridgway F.S., *Studi sulla cronologia delle civiltà di Este e Golasecca*, Florenz, 1975.
- Petrovs'ka 1968 – Petrovs'ka E.O., *Kurgan VI st. do n. e. bilja s. Mala Ofirna na Kijvščini*, ArcheologijaKiew 21, 1968, S. 164-174.
- Pistoi 2007 – Pistoi M., *Il territorio di Montepulciano nell'antichità*, Siena 2007.
- Prayon 1993 – F. Prayon und Mitarbeiter, *Orvieto. Tübinger Ausgrabungen in der Cannicella-Nekropole 1984-1990. Vorläufiger Bericht*, ArchAnz., 1993, S. 5-99.
- Rizza 1960 – Rizza G., *Una nuova pelike a figure rosse e lo "Splanchnoptes" di Styppax*, Annuario della Scuola Archeologica di Atene e delle Missioni Italiane in Oriente 37-38, 1959-1960, S. 321-345.
- Richter 1915 – Richter G.M.A., *Greek, Etruscan and Roman Bronzes*, The Metropolitan Museum of Art, New York, 1915.
- Russo Tagliente, Berlingò 1996 – Russo Tagliente A., Berlingò I., *La necropoli arcaica in località Sotto la Croce, scavi 1973*, NotSc 9 (3-4), 1992-1993, S. 233-407.
- Savignoni, Mengarelli 1903 – Savignoni L., Mengarelli R., *La necropoli arcaica di Caracupa tra Norba e Sermoneta*, NotSc, 1903, S. 289-344.
- Scornajenghi 1935 – Scornajenghi M., *Cosenza. Necropoli ellenistica di contrada "Moio"*, NotScavi 6 (11), 1935, S. 182-189.
- Sestieri 1958 – Sestieri P.C., *Tomba a camera di l'età Lucana*, Bollettino d' Arte 43, 1958, S. 46-63.

- Smirnova 1998 – Smirnova G.I., *Die Ostkarpatenregion zur Vorskythen- und Skythenzeit und die osteuropäischen Steppen – Kontakte und Migrationen*, PAS 12, 1998, S. 451-465.
- Soudská 1976 – Soudská E., *Hrob 196 z Manětína-Hrádku a další hroby s dvoukolovými vozy v Čechách*, ArchRozhledy 28 (6), 1976, S. 625-654.
- Starè 1955 – Starè F., *Vače, Catalogi Archaeologici Sloveniae I*, Ljubljana, 1955.
- Stary 1979 – Stary P., *Feuerböcke und Bratspieße aus eisenzeitlichen Gräbern der Apennin-Halbinsel. Ein Beitrag zu den Jenseitsvorstellungen italischer Völker*, Kleine Schriften aus dem Vorgeschichtlichen Seminar Marburger 5, 1979, S. 40-61.
- Stary 1982 – Stary P., *Zur hallstattzeitlichen Beilbewaffnung des circum-alpinen Raumes*, BerRGK 63, 1982, S. 17-104.
- Stegmann-Rajtár 1992 – Stegmann-Rajtár S., *Grabfunde der älteren Hallstattzeit aus Südmähren*, Košice, 1992.
- Stöllner 1996/2002 – Stöllner Th., *Die Hallstattzeit und der Beginn der Latènezeit im Inn-Salzach-Raum*, Archäologie in Salzburg 3/2, Salzburg 1996; 3/1, Salzburg, 2002.
- Stöllner 2007 – Stöllner Th., *Handwerk im Grab – Handwerker ? Überlegungen zur Aussagekraft der Gerätebeigabe in eisenzeitlichen Gräbern*, in R. Karl, J. Leskovar (Hrsg.), *Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorie. Tagungsbeiträge der 2. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie*, Linz, 2007, S. 227-250.
- Strmčnik-Gulič 1979 – Strmčnik-Gulič M., *Prazgodovinske gomile na Legnu pri Slovenj Gradcu*, ArhVestnik 30, 1979, S. 101-150.
- Strøm 1992 – Strøm I., *Obeloi of pre- and proto-monetary value in the Greek sanctuaries*, in T. Linders, B. Alroth (Hrsg.), *Economics of cult in the Ancient Greek World. Proceedings of the Uppsala Symposium 1990 (= Boreas 21)*, Uppsala, 1992, S. 41-51.
- Szilágyi 1992 – Szilágyi J.Gy., *Transdanubien und Italien im 6.-5. Jh. v. Chr.*, in L. Aigner-Foresti (Hrsg.), *Etrusker nördlich von Etrurien. Etruskische Präsenz in Norditalien und nördlich der Alpen sowie ihre Einflüsse auf die einheimischen Kulturen, Symposium Wien 1989 (Wien 1992) S. 219-234 (Textband) und S. 53-56 (Bildband)*.
- Szombathy 1903 – Szombathy J., *Das Gräberfeld zu Idria bei Bača*, Mitteilungen der Prähistorischen Kommission Wien 1, 1903, S. 291-363.
- Tagliente 1985 – Tagliente M., *Elementi del banchetto in un centro arcaico della Basilicata (Chiaromonte)*, MEFRA 97, 1985, S. 159-191.
- Tecco Hvala u.a. 2004 – Tecco Hvala S., Dular J., Kocuvan E., *Eisenzeitliche Grabhügel auf der Magdalenska Gora, Catalogi et Monographiae 36*, Ljubljana, 2004.
- Teleaga 2008 – Teleaga E., *Griechische Importe in den Nekropolen an der unteren Donau. 6. Jh. - Anfang des 3. Jhs. v. Chr.*, Marburger Studien zur Vor- und Frühgeschichte 23, Rhaden, 2008.
- Teržan 1998 – Teržan B., *Auswirkungen des skythisch geprägten Kulturkreises auf die hallstattzeitlichen Kulturgruppen Pannoniens und des Ostalpenraumes*, PAS 12, 1998, S. 511-560.
- Teržan 2004 – Teržan B., *Obolos – mediterrane Vorbilder einer prämonetären „Währung“ der Hallstattzeit ?*, in B. Hänsel (Hrsg.), *Parerga Praehistorica. Jubiläumsschrift zur Prähistorischen Archäologie. 15 Jahre UPA 100*, 2004, S. 161-202.
- Tomedi 2002 – Tomedi G., *Das hallstattzeitliche Gräberfeld von Frög. Die Altgrabungen von 1883 bis 1892*, Archaeolingua 14, Budapest, 2002.
- Torbrügge 1965 – Torbrügge W., *Die Hallstattzeit in der Oberpfalz. II. Die Funde und Fundplätze in der Gemeinde Beilngries*, Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte 20, 1965.
- Toti 1969 – Toti O., *La civilizzazione etrusca nel territorio di Allumiere alla luce delle più recenti scoperte*, in J. Bibauw (Hrsg.), *Hommages à Marcel Renard III (Collection Latomus 103)*, 1969, S. 563-578, Taf. 206-215.
- Trachsel 2004 – Trachsel M., *Untersuchungen zur relativen und absoluten Chronologie der Hallstattzeit*, UPA 104, 2004.
- von Duhn / Messerschmidt 1939 – von Duhn F., Messerschmidt F., *Italische Gräberkunde 2*, Heidelberg, 1939.
- Wells 1981 – Wells P., *The Emergence of an Iron Age Economy. The Mecklenburg Grave Groups from Hallstatt and Stična.*, Mecklenburg Collection, Part III, Bulletin of American School of Prehistoric Research 33, 1981.
- Werner 1988 – Werner W., *Eisenzeitliche Trensens an der unteren und mittleren Donau*, PBF 16/4, 1988.
- Wesse 1990 – Wesse A., *Die Ärmchenbeile der Alten Welt. Ein Beitrag zum Beginn der Eisenzeit im östlichen Mitteleuropa*, UPA 3, 1990.